

# Sächsische Zeitung

## Sandeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 219

Nr. 207

**Bezugspreis:** monatlich 2.00 M., vierteljährig 5.50 M., halbjährig 10.00 M., jährlich 18.00 M. (Postgebühren eingeschlossen). — Einzelhefte 10 Pfennig. — Abnahme nach Vereinbarung. — Adressänderungen werden nur bis zum 25. des Monats angenommen. — Druck- und Verlagsanstalt: Sächsische Zeitung, Leipzig, Postfach 10010. — Telefon 2101.

**Halle - Saale**  
Freitag, 3. Sept. 1926

**Anzeigenpreis:** Die 2. Spalte 40 mm breite Zeilenlänge 15 Pfennig, 3. Spalte 30 mm breite Zeilenlänge 10 Pfennig, 4. Spalte 20 mm breite Zeilenlänge 7 Pfennig, 5. Spalte 15 mm breite Zeilenlänge 5 Pfennig. — Anzeigen für den Auslandverkehr 20% Zuschlag. — Anzeigen für den Auslandverkehr 20% Zuschlag. — Anzeigen für den Auslandverkehr 20% Zuschlag.

# Immer noch uneinig in Genf

## Die Genfer Ratstagung

Genf, 2. September. Kurz vor 12 Uhr wird die Gemeinsame Ratstagung des Völkerbundes durch den Vorsitzenden des Ausschusses für die Organisation der Konferenz eröffnet. Die Ratstagung beginnt um 12 Uhr mit der Beratung der Tagesordnung. Der Bericht der Kommission für die Organisation der Konferenz wird als erstes Gegenstand der Beratung sein. Der Bericht der Kommission für die Organisation der Konferenz wird als erstes Gegenstand der Beratung sein. Der Bericht der Kommission für die Organisation der Konferenz wird als erstes Gegenstand der Beratung sein.

Der Bericht der Kommission für die Organisation der Konferenz wird als erstes Gegenstand der Beratung sein. Der Bericht der Kommission für die Organisation der Konferenz wird als erstes Gegenstand der Beratung sein. Der Bericht der Kommission für die Organisation der Konferenz wird als erstes Gegenstand der Beratung sein.

## Was wird Spanien tun?

(Eigener Sonderbericht)

Genf, 2. Sept. Der Schwerpunkt der weiteren Entwicklung in der Ratstagung ist unumstritten dem Bericht des spanischen Vertreters über die Entscheidung des Madrider Kabinetts zu entnehmen. Von der Entscheidung des Madrider Kabinetts wird es abhängen, ob Spanien auch weiterhin Völkerbundmitglied bleiben und an der Arbeit teilnehmen oder ob es dem Völkerbund den Rücken kehren und aussteigen wird. Zwischen diesen beiden Entscheidungen liegt nach einer dritten Möglichkeit, das ist die Erklärung der spanischen Regierung, dass sie die Erklärung des Völkerbundes nicht als Verpflichtung für sich annehmen will, sondern nur als Empfehlung. Diese Erklärung wird die spanische Regierung in der Ratstagung erklären und sich für eine gewisse Zeit nicht in Genf zu zeigen, um übrigen aber die Möglichkeit zu lassen, dass sie die Entscheidung des Madrider Kabinetts nicht als Verpflichtung für sich annehmen will, sondern nur als Empfehlung.

# Die Sowjetunion und der Völkerbund

Dr. Karl Siegmund Baron v. Schütz-Gallers

Als im Jahre 1919 die englisch-französische Interessensvertretung, Völkerbund genannt, gegründet wurde, teilten ihr Lloyd George, Clemenceau und andere Staatsmänner der damaligen Großen Völkerbund als doppelte Aufgabe zu: dauernde Wiederherstellung und Beseitigung der Mittelmächte, Sicherung Europas gegen das Vordringen des Bolschewismus. Den ersten Teil der Aufgabe übernahm Frankreich, welches denn auch in Deutschland Lustig drauflos schänkte, den zweiten Teil übernahm England, das sich und eifrig schickte gegen Russland kamme.

Am Rande der Jahre wurde Sowjetrußland heimlich in der Großen Politik; dem Bunde der kapitalistischen Großmächte in Genf wurde 1922 der Bund der proletarischen Staaten in Moskau gegenübergestellt, ein roter Völkerbund, so wie man ihn nannte. Ihr sollen schließlich alle Staaten beitreten, die sich auf den Boden des Marxismus stellen. So wurde die Welt im allgemeinen und Europa im besonderen mit zwei Völkerbünden beglückt, einem kapitalistischen, dessen Spitze gegen Russland, und einem proletarischen, dessen Spitze gegen England gerichtet ist.

Im Jahre 1923 schrieb der Bolschewist Trainin in einer Broschüre die Großmächte trieben in Russland 'Bolschewismus', sie unterdrücken die Kolonialvölker. Der sogenannte Liga der Nationen, die die großen Weltträger mit ihren kleinen untertänigen Dienern vereinigen soll, warf er heuchlerische Politik vor. Aber nach seinem Erscheinen in Genf trat Russland doch wieder zum politischen Schachspiel Europas ab.

Erit Socarno, Herbst 1925, brachte eine neue Verteilung Russlands an der europäischen Politik. Die Ansicht, daß Deutschland, wenn auch nicht aktiv, so doch passiv als Bundesgenosse für England und Russland in gleicher Weise wertvoll, dem Völkerbunde einverleibt werden könnte, erregte die Gemüter in Moskau gewaltig. Eine Ratstagung der Völkerbundstaaten wurde in Moskau über den Völkerbund von Genf. In dieser Ratstagung, welche die fähigsten Außenminister des modernen Europa, erklärte den Völkerbund als Instrument kapitalistischer Mächte. Er sei der Feind des Selbstbestimmungsrechts und der Gleichheit der Nationen, der Feind der Schwachen, der Feind der erwachenden Völker Afrikas, der Feind einer echten Friedenspolitik. Ihm antwortete Russland mit einem unerbittlichen 'Nein'. In den Triumphplätzen des Imperialisismus lasse es sich nicht spannen. Wehlig äußerte sich Litwinow, nach Radel eine der besten diplomatischen Kräfte Sowjetrußlands. Die Sowjetunion bleibe wie die Vereinigten Staaten dem Völkerbunde fern, da sie sich nicht an einer Organisation beteiligen wolle, welche die Gleichheit und Ausbeutung der Völker gutheiße. Auch Krywof, der gleichfalls Präsident der Sowjetunion ist, vertritt diese Ansicht. Stalin, heute der mächtigste Mann in Russland, erklärte im Dezember 1925 programmatisch, daß 'ein weiterer konsequenter Kampf um die Beseitigung der Organismen, die wie der Völkerbund der Unterdrückung schwächerer Völker durch stärkeren dienen', zu den Aufgaben der Sowjetunion gehöre.

Aber platonischer Hof tötet nicht. Handeln ist das Grundgesetz der Politik. Und wer sich aufmerksam mit dem Gange der russischen Politik beschäftigt, der erkennt die geradezu eminente Bedeutung Locarnos. Der Umwälzung in der russischen Politik seit Herbst 1925 zeigte sich in aktiver Beteiligung an der Großen Politik Europas. Inhaber der europäischen Politik in Genf ist ein doppelter: Annäherung an England und gleichzeitige konsequente Paralyse des Völkerbundes. Das hat die Vermehrung des politischen Stauens und gewaltige innere Erschütterungen mit sich bringen müßte, war klar. Denn Außenpolitik war doch die Ausgestaltung der Sowjetunion als internationaler Staat, was anders als ein Zugewinn an England. Weiterhaft jedoch ist das Gegenpol der Sowjetunion gegen den Völkerbund in Genf, dessen Seele Litwinow ist.

Litwinow treibt heute eine Politik, die zum ersten Male in ihrer ganzen Genialität von Bismarck geübt wurde. Wie Bismarck Frankreich indirekt isolierte durch direkte Bündnisse mit den anderen europäischen Großmächten, hat, mit dem Verlaufe, solche Bündnisse (England 1889), so will heute Litwinow England indirekt isolieren durch direkte Bündnisse mit den anderen europäischen Völkerbundsfreunden. Das ist, von hoher politischer Marke gesehen, der Sinn der russischen Außenpolitik. Bescheidend für diese Politik ist L. das zwischen London und Moskau keinerlei starke diplomatische Fäden gesponnen werden, 2. daß

## Keine Einigung der Studienkommission

Genf, 2. September. Die Studienkommission behandelte in ihrer heutigen abschließenden Sitzung das Projekt der Erweiterung des Völkerbundes. Die Sitzung, in der dem Bericht die letzte Redaktion gegeben wurde, dauerte von 6 bis 8 Uhr abends. Es gelang nicht, eine Einigung herbeizuführen. Daher beschloß die Sitzung über vorläufig formellen Charakter einer letzten Beratung und bekam einen hochpolitischen Anstrich. Überwiegend wurde von englischer Seite der Versuch eines letzten Drucks auf die spanische Regierung unternommen und zwar dadurch, daß ein Verbot ausgenommen werden sollte, der besagt, daß die Studienkommission alle nur denkbaren Versuche gemacht hätte, den spanischen Völkern entgegenzukommen, doch leider ohne Erfolg. Sie könne die Ansprüche Spaniens auf einen ständigen Sitz im Völkerbund nicht anerkennen. Die Sitzung, die einen sehr bezeichnenden Verlauf nahm, wurde um 8 Uhr abends vom Vizepräsident eröffnet. Nach einer kurzen gemeinsamen Aussprache wurde die Sitzung für öffentlich erklärt. Sämtliche Delegierte, ausgenommen der Franzosen, waren vertreten. Auch der spanische Botschafter Palacio hatte sich eingeschrieben. Bundesrat Nottebohm, der sich ein Verbot begeben hat, das genaugenommen eine Lösung in der politischen Lage zu finden. Der Bericht bringt eine Zusammenfassung der in vier Paragraphen niedergelegten Bestimmungen für die Zusammenlegung des Antrags, nebst auf die Stellungnahme der einzelnen Kommissionsmitglieder ein und erklärt u. a., der deutsche Vertreter hätte keine Anwesenheit über die Frage der Vermehrung der ständigen Ratsmitglieder geäußert, sich jedoch an der allgemeinen Sympathieausübung für Spanien beteiligt. Zu ihrem lebhaften Bedauern und trotz ihres lebhaften Wunschens, den Interessen Spaniens in möglichst hohem Maße entgegenzukommen, sei die Kommission nicht in der Lage gewesen, sich für eine Vermehrung der ständigen Ratsmitglieder über die Zahl fünf hinaus auszusprechen. Das Projekt, das doch von den Mitgliedern angenommen worden ist, entspreche einer neuen Lösung der Debatte, die sich über eine Stunde hinzieht und schließlich zur Vertagung der Kommission auf Freitag vormittag 10 Uhr führt. Der Grund ist, daß Lord Cecil einen Vorstoß eingeleitet wissen will, der darauf hinweist, daß die Kommission alle nur denkbare Mühe haben wollen lassen, um den Wünschen Spaniens entgegenzukommen.

Dies soll der letzte Versuch sein, auf die spanische Regierung einzugehen, die noch zu sehen ist. In Madrid hat der spanische Botschafter Palacio sich gegen eine derartige Einigung in den letzten Tagen des Berichtes, da man es nicht mit Gefühlen, sondern mit realen Tatsachen zu tun habe und die Tatsache bestehen bleibe, daß die spanische Forderung auf einen ständigen Ratsplatz nicht erfüllt sei. Um 8 Uhr abends vertagte der Vorsitzende die Sitzung auf Freitag 10 Uhr nach dem einzelnen Reaktionsausgang die Möglichkeit zu geben, die einzelnen Vorschläge noch einmal zu revidieren. Der Reaktionsausgang besteht aus dem Vorliegenden Notte, Lord Cecil und dem Generalsekretär des Völkerbundes.

## Vor dem Austritt Spaniens?

Berlin, 2. September. Die Abendblätter geben eine Meldung aus Genf, dass Spaniens Vertreter wieder, der erklärt, in der Lage zu sein, daß die Madrider Kabinettsausgesandten Vorarbeiten betriehe. Die Sitzung abzurufen, beschließen beide, bereits jetzt bekanntzugeben, daß sie sich an den Arbeiten des Völkerbundes desinteressieren. Binnen 24 Stunden

## Die Rückwirkungen von Locarno

London, 2. September. Der diplomatische Korrespondent des 'Daily Telegraph' beschäftigt sich heute in längerem Ausführungen mit der Frage der sogenannten Rückwirkungen von Locarno, die, wie er schreibt, nach dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund wieder stark in den Vordergrund treten würden. Man nehme an, so führt der Korrespondent aus, daß die deutsche Regierung keine Zeit verlieren würde, die Frage der Rückwirkungen, die aus der Locarno-Verpflichtung folgen, der Wiederherstellung der Gleichberechtigung Deutschlands gegenüber den alliierten Mächten sein würde, anzuführen. Es handle sich um Befindlichkeiten um folgende Rückwirkungen:  
1. Rheinlandregime. Berlin werde auf einer sofortigen Festlegung der alliierten Streitkräfte bestehen, um die Befestigung unzulässig zu machen.  
2. Saargebiet. Deutschland, von dem französischen Vorkriegsstand der Saarregion unterstellt, werde die Zurückziehung der französischen Truppen aus dem Saargebiet verlangen. Es werde ferner um die Abhaltung einer Volksabstimmung vor Ablauf der im Versailles-Vertrag vorgeschriebenen fünfjährigen Frist bitten.  
3. Alliierte Militärkontrolle in Deutschland. Die deutsche Regierung werde die sofortige Zurückziehung der Kontrollkommission sowie die Übertragung der Funktionen dieser Kommission auf den Völkerbund verlangen. Berlin werde sich ferner der beabsichtigten Zusammenlegung der Völkerbunds-Inspektionskommission widersetzen, die einen französischen General als Vorsitzenden erhalten und fast nur aus Vertretern der Staaten bestehen solle, die mit Deutschland gemeinsame Grenzen haben, so daß eine unabhängige Mehrheit vorhanden wäre.  
4. Entmilitarisierte Rheinlandzone. Deutschland werde darauf hinwirken, daß die Einziehung einer unabhängigen Kontrollstelle im Rheinlande gegen die Bestimmungen des Vertrages von Versailles befohlen werde.  
5. Kolonialmandate. Die deutsche Regierung werde im Falle einer Neuverteilung der Kolonialmandate oder im Falle der Schaffung neuer Mandate die Zuteilung von Kolonialgebieten verlangen.

Der Korrespondent schließt mit der Bemerkung, daß zwei- bis drei große Anstrengungen unternommen würden, um eine Lösung der 'donneren Probleme' unter Punkt 3 und 4 bis zur Dezemberkonferenz des Völkerbundes zu verzeichnen, oder sie erst auf dem nächsten diplomatischen Verhandlungstermin zu machen.

## Die gestrigen Beschlüsse des Reichskabinetts

Berlin, 2. September. Amtlich wird gemeldet: Das Reichskabinetts hat sich in seiner gestrigen Sitzung mit der Frage der deutschen Vertretung auf der Völkerbundtagung in Genf beschäftigt. Der deutschen Vertretung werden hiernach als Delegierte angehören: Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann, Staatssekretär Dr. v. Schuber, und Ministerialdirektor Dr. Gaus. Die Delegation wird ferner die Reichstagsabgeordneten Graf Bernstorff, Dr. Reichsheim, Dr. Kaas und Freiherr von Rheinbaben, die Staatssekretäre Dr. Pander und Weismann, die Ministerialdirektoren Dr. Kiep und Dr. Schäfer sowie Sachverwalter als vertretende Ministerien umfassen.

ber unrichtbare, aber entschlossene Angriff Rußlands gegen Genf gerichtet ist. So hat man sich des Botschafters Deutschlands durch die Botschaftsbesprechung vom 24. April 1928 gegen die Verletzung des Wiener Schiedsvertrages durch Frankreichs Freundschaft zu schließen. Denn allen früheren bolschewistischen Gespöhenheiten zum Trotz scheint Stalin zu Zugeständnissen in der Schuldfrage bereit zu sein, um die unterbellige Marianne zu gewinnen. Auch Italien gehört auf die Liste der unruhigen Botschaftsbeamten, indem zwischen Rom und Moskau die Beziehungen enger geworden sind. Mit der Türkei wurde Dezember 1925 ein Freundschaftsvertrag geschlossen. Ein in Aussicht genommener Garantiepakt mit Persien soll eine Barriere gegen etwaige türkische Botschaftsstellungen darstellen. Jetzt scheint es nun auch den Russen zu gelingen, das schwierige Problem des Mandatfragen in einem für sie günstigen Sinne zu lösen. Die Kompazität der fünf Botschaftsbeamten von Finnland bis Polen wird lofer, mirbe. Von Moskau aus wird bereits das Garantiepakt nach Warschau und Belfgraden geschlossen. Deutschland, Frankreich, Italien, die Mandatstaaten — ein Viertel Europas, nicht durch die Weltrevolution erobert, sondern durch die heimliche Verletzung des Botschaftsvertrages gewonnen, so isoliert die Sowjetunion England. Außerlich friedlich, freundlich, Annäherung an England intendiert, tot unter der Oberfläche der politische Kampf um die Vormacht des Kontinents umloerterter. Moskau, Warschau, Berlin, Paris, Moskau, Rom, Moskau, Belfgraden — das sind die drei Botschaftsstraßen gegen Genf und London.

### Annahme des Berichtes der Studienkommission

Genf, 3. Sept. Die zweite Tagung der Studienkommission hat heute endgültig ihren Abschluß gefunden. Die Kommission hat in ihrer heutigen Vermittlungsung ohne weitere Diskussion das Resultat der mit der endgültigen Revision des Berichtes an den Rat beauftragten Mitglieder einstimmig angenommen.

### Ein finanzielles Angebot an die belgische Regierung

Berlin, 3. September. Die Rosenblätter melden aus Brüssel: „Der Herr“ des öffentlichen Lebens, in dem der belgische Finanzminister die belgische Regierung für mindestens zwölf Jahre eine beträchtliche Summe in Devisen auslöslos zur Verfügung zu stellen, ohne daß Belgien genötigt sein werde, sich auch nur irgend eines Teiles seines nationalen oder kolonialen Besitztums zu entäußern. Der belgische Seite von einem Mindestbetrage von 50 Millionen Dollar gesprochen, welche er der belgischen Regierung zur Verfügung stellen wolle.

### Um die Beilegung des Kohlenstreiks

London, 2. Sept. Die Bemühungen um die Beilegung des Kohlenstreiks werden weiter fortgesetzt. Die Parlamentarier der Arbeiterpartei haben gestern den ganzen Tag mit der Bergarbeiter-union verhandelt, um eine so politische Lösung zu erzielen, wie der belgischen Regierung für mindestens zwölf Jahre eine beträchtliche Summe in Devisen auslöslos zur Verfügung zu stellen, ohne daß Belgien genötigt sein werde, sich auch nur irgend eines Teiles seines nationalen oder kolonialen Besitztums zu entäußern. Der belgische Seite von einem Mindestbetrage von 50 Millionen Dollar gesprochen, welche er der belgischen Regierung zur Verfügung stellen wolle.

### Das Vorgehen der Finanzämter bei der Einkommensteuerveranlagung

Berlin, 2. September. Am preussischen Reichsausschuß folgende keine Anfrage (Quart.) eingegangen: „Dem Staatsminister wird bekannt sein, daß über das Vorgehen der Finanzämter bei der Einkommensteuerveranlagung jährliche Stimmen der Bevölkerung, ja der Erbitterung, aus den Kreisen der gewerbetreibenden Steuerpflichtigen laut geworden sind. Die Tagespresse hat in der letzten Zeit wiederholt darüber berichtet. Die Hauptursache dieser Beklemmung ist darin zu suchen, daß die Finanzämter in der Regel die Steuerpflichtigen in der Weise unterrichten, von den seitens der Steuerpflichtigen eingereichten Unterlagen Schätzungen des Einkommens vorgenommen haben, wodurch die Steuerpflichtigen zu außerordentlich hohen Steuerleistungen veranlagt werden, die in keinem Verhältnis zu ihren Vertriebsverhältnissen stehen. — Es liegt mit dem Gebotswort in Widerspruch, wenn Finanzämter im Steuerbescheidverfahren das Einkommen der Steuerpflichtigen nach dem Umsatz befestigen. Trotzdem wird durch diese Finanzämter in der Praxis so verfahren. Wie fragen daher: Ist das Staatsministerium bereit, das Reichsfinanzministerium zu veranlassen: 1. die Finanzämter anzuweisen, bei der Einkommensteuerveranlagung sich streng an den Willen des Gesetzgebers zu halten und in allen Fällen, in denen der Steuerpflichtige keine Steuererklärung auf Grund einmündiger Versicherung oder Aufzeichnungen erstattet, von einer Schätzung des Einkommens abzusehen? 2. darauf hinzuwirken, daß in allen Fällen, in denen trotz einmündiger Versicherung durch die Finanzämter zu Schätzungen geschritten ist, die Steuerveranlagung unanfechtlich wieder aufzuheben und auf Grund der Versicherungunterlagen den Steuerpflichtigen neu vorgenommen wird?“

### Neuer Vergleichsvorschlag des Hauses Hohenzollern

Berlin, 2. Sept. Am Sonntag trifft der Centralstellmächteste des Hauses Hohenzollern, Herr v. Berg, ein, um dem Staatsminister einen neuen Vergleich in der Auseinandersetzungangelegenheit zwischen dem Staat und dem ehemaligen Königshaus zu unterbreiten. Herr v. Berg wollte die letzte Zeit in Bayern, um es alle feindlichen Fragen mit dem Kaiser eingehend besprechen und auf Grund dieser Besprechungen den neuen Vergleichsvorschlag abgeben. Wie verlautet, legt der neue Vergleichsvorschlag ein weiteres Gegenkommen seitens des Hauses Hohenzollern, das sich zur Milderung einer Reihe von Forderungen erklärt, die vor allem geschäftliche und kulturelle Bedeutung haben.

### Das Verbot des „Stahlhelm“

Magdeburg, 2. September. Vor einigen Tagen wurde die Zeitschrift „Stahlhelm“ wegen eines von unbekannter Seite ein-

# Ueberrassungen aus dem Damesplan

## Ein Abkommen mit dem Reparations-Agenten

Berlin, 2. September. Nach längeren Verhandlungen zwischen dem Reichsfinanzminister und dem Reparationsagenten über die Abklärung der sogenannten kleinen Befreiungsscheine ist ein Abkommen getroffen worden, das die Zustimmung des Reichsleitens gefunden hat. Auch die Reparationskommission hat diesem Abkommen zugestimmt. Das Abkommen ist im Geiste der gegenseitigen Verständigung und mit Rücksicht auf die wirtschaftlichen Schwierigkeiten Deutschlands geschlossen worden. Ihrer Ratifizierung durch den Reparationsagenten bedarf es nicht. Das Abkommen zerfällt in drei Einzelabkommen. Die zusätzliche Zahlung auf Grund der kleinen Befreiungsscheine von 200 Millionen Mark für das laufende und kommende Jahr, insoweit aus 500 Millionen Mark, ist auf 300 Millionen Mark herabgesetzt. Der Reparationsagent tritt im September des nächsten und übernächsten Jahres in zwölf Raten, beginnend mit dem Oktober d. Ns., abgetragen. Für die ersten beiden Monate ist eine Ablösung von 18 Millionen Mark vorgesehen, für die weiteren eine Ablösung von 3,8 Millionen. Ein zweites Abkommen mit dem Kommissar für die verschuldeten Einnahmen, fest vor, daß der Kommissar auf die Einbezahlung der Einnahmen verzichtet und diese sofort der Reichskasse überweist. Ein drittes Abkommen mit dem Transfereagenten fest vor, daß die 300 Millionen Mark zur Ablösung der Verschuldung nicht in Bar geleistet werden, sondern in voller Höhe für Aufträge an die deutsche Industrie Verwendung finden.

Durch dieses Abkommen wird der Reichsleitens bedeutend erleichtert. Der Reichsfinanzminister errechnet sich daraus für das laufende Jahr eine Ersparnis von 37,8 Millionen, für das nächste Jahr von 58 Millionen und für das übernächste Jahr von 104,2 Millionen Mark. Infolgedessen wird eine nicht unbeträchtliche Summe an Steuern weniger aufzubringen sein. Nach dem Sonderabkommen mit dem Kommissar für die verschuldeten Einnahmen wird der Kommissar am 15. September die für Monat veranlagten Beträge an die Reichskasse zurückführen, dem folgend die jeweiligen Einnahmestellen. Die Liquidität der Reichskasse verbessert sich dadurch im Oktober um 162 Millionen, Ende des Monats nur um etwa 50 Millionen, es wird dann eine erhebliche Liquidität im Januar 1929 eintreten. Infolgedessen der gesteigerten Liquidität der Reichskasse wird die Bekämpfung der Verschuldung des Reichs ohne weiteres am Schicksal ausreicht nicht auszureichen werden. Mit einer Ausnahme von Schwebefällen ist also für die nächsten Monate nicht zu rechnen. In diesen Zusammenhängen wird dem Reichsfinanzminister darauf hingewiesen, daß die Gerichte über bevorstehende Anfechtungen des Reiches in nichts begründet sind. Das Arbeitbeschaffungsprogramm der Reichsregierung ist zu einem großen Teil bereits finanziert und werde voraussichtlich auch in den kommenden Monaten aus den laufenden Einnahmen finanziert werden können.

Zu dem Abkommen des Reichsleitens mit dem Reparationsagenten über die Ablösung der sogenannten kleinen Befreiungsscheine erfahren wir von unterrichteter Seite noch folgende Einzelheiten:

Der Damesplan sieht eine Bestimmung vor, die in der Öffentlichkeit kaum berührt worden ist und die sich jetzt als eine unangenehme Ueberrassungen erweist. Der Damesplan

sagt hierüber folgendes: „Indem wir andererseits die Schuldverpflichtungen, Deutschlands Erfüllungsfähigkeit während der Jahre 1927/28 und 1928/29 abzuklären, möchten wir den Reichsleitens, für diese Beträge die Möglichkeit eines dem Damesplan nach folgendem Plan vorzulegen: Wenn die gesamten dem geplanten Einnahme... im Jahre 1928/29 eine Milliarde oder im Jahre 1927/28 1 1/2 Milliarde übersteigen, so sollen die oben Reparationsbeiträge um ein Drittel dieses Ueberschusses erhöht werden. Wenn umgekehrt diese Gesamtsumme im Jahre 1927/28 eine Milliarde oder im Jahre 1928/29 1 1/2 Milliarde nicht erreicht, so sollen die Befreiungsscheine um ein Drittel des Betrages vermindert werden.“ Der Reichsfinanzminister hat sich offenbar vorabgeklärt, daß wir auf Grund des günstigen Standes der Wirtschaft entsprechend dieser Damesbestimmung zu lausenden und im nächsten Jahre eine Zahlung von 200 Millionen aufzubringen haben. Der Damesplan bringt er diese unangenehmen Zusatzverpflichtungen zugleich mit der richtigen Bekämpfung des Defizits, daß es ihm gelungen ist, ein Abkommen zu treffen, das die voraussichtliche Gesamtsumme der kleinen Befreiungsscheine auf 300 Millionen Goldmark herabsetzt. Es ist hier natürlich auf jeden Fall, und zwar in jeder Vereinbarung zwischen Reparationsagenten und Reichsfinanzminister eine Ermäßigung der Befreiungsscheine aus dem Damesplan erreicht worden. Diese Tatsache ist vom prinzipiellen Standpunkt aus zu begrüßen, und daß die Reparationskommission ihre Zustimmung gegeben hat, so dürfte sich kaum ein Reparationsagent finden, der dagegen juristische Bedenken erheben würde. Es ist natürlich die Ermäßigung dieser doch nur projektierten Summe von 200 Millionen Mark eine Vermeidung der deutschen Zahlungsverpflichtungen ist, ist noch gar nicht ausgemacht. Deutschland geht die Gesamtsumme von 800 Millionen Goldmark in zwölf Monatsraten im Oktober ab, während sonst die Zahlungsverpflichtungen von 250 Millionen Goldmark, beginnend mit dem Spätherbst jedes Jahres in der deutschen Wirtschaft hin, beim Damesplan in Raten ausgedrückt. Eine wesentliche Erleichterung bedeutet es allerdings, daß diese Summe nicht in Bar, sondern in deutscher Reichsmark durch Auflagen an die deutsche Industrie, und zwar gleichmäßig in den nächsten Monaten, abgetragen werden. Im wesentlichen kommen die Befreiungsscheine im Damesplan, wie beim Damesplan, Frankreich und Belgien in Frage, Frankreich ist daran mit 54 Prozent, Belgien mit 4 Prozent beteiligt.

Die Verpflichtung zu den zusätzlichen Zahlungsverpflichtungen wird eine Belastung heranziehen, das was nicht richtig gerechtfertigt hat, so daß diese Zahlungsverpflichtungen über den Damesplan hinaus zu fragen, es ist nicht das damalige sogenannte Schicksal. Die Damesbestimmung an dieser Berechnung der Reichsleitens ist nicht zu ändern. Der Damesplan aber, der noch vor seiner Ratifizierung dieses Schicksalbestimmungs stets beibehalten hat, gibt selbst zu, daß vermehrt auch ohne die Steuer- und Zollrücklagen die kleinen Zahlungsverpflichtungen in der Zukunft geringer werden, und daß die Befreiungsscheine in der Zukunft weniger werden, was eine gewisse Sicherheit geschaffen haben, daß die Zahlungsverpflichtungen von 1 1/2 Milliarde im laufenden und kommenden Jahr tatsächlich überschritten wird. Daß diese zusätzlichen Zahlungsverpflichtungen im dritten und vierten Reparationsjahr in Frage kommen, ist an dem Damesplan, der die Zahlungsverpflichtungen im Damesplan sehr unübersehbar, im übrigen auch nicht zu ändern, wie die Dinge nach der dann voraussichtlich eingetretenen Stabilisierung der europäischen Währungen und der eventuellen Regelung der internationalen Schuldverhältnisse aussehen werden. Es ist längst bekannt, daß auch heranzogende amerikanische Zahlungsverpflichtungen die Möglichkeit der Annullierung der deutschen Zahlungsverpflichtungen mit dem Damesplan, wie beim Damesplan, abzuheben. Die Reichsregierung sieht jedoch auf dem Standpunkt, daß sie zunächst alle Reparationsverpflichtungen pünktlich auszulösen hat.

### Bezug des türkischen Volkstales bei den Zunderwerken

Deftau, 2. September. Am Mittwoch staltete der türkische Volkstaler Kemal Eddin Sami Vahpa mit seiner Gemahlin in Begleitung von Hauptmann Sami Bey und Begleitern den Weg nach Zunderwerken. Der Volkstaler, der in Begleitung der türkischen Volkstaler in Samira, den Zunderwerken einen Besuch ab. Der Volkstaler unternahm dabei einen Flug in einem Zunderwerk-Bauernflugzeug. Der Besuch des Volkstalers in Deftau darf als ein Beweis dafür gelten, daß die Zusammenarbeit zwischen der türkischen Regierung und den Zunderwerken erfolgreich weiter entwickelt.

### Svevering gegen die Terrorkräfte

Berlin, 2. Sept. Der amliche „Verrückte“ der Reichsleitens: Unpopulär des Verfalls des Innern vom 26. Mai 1925 haben sich in letzter Zeit Terrorkräfte, insbesondere überfälle einzelner radikaler Gruppen auf politisch Andersdenkende in besonderer Weise gezeigt. Die zahlreichen politischen Anschläge, namentlich bei Demonstrationen, sind zu bedauern, wenn die Demonstrationen nicht zum Teil der übrigen Bevölkerung durch Mithilfe von Plakaten mit aufreizenden Aufschriften sowie von allegorischen und symbolischen Darstellungen oft besonders gefährlicher Art schließlich in ihrer Wirkung gesteigert. Wohlfühlensvermögen und Lebensgefühl der Bevölkerung durch die Terrorkräfte zu einer anderen politischen Auffassung, die durch das Tragen eines politischen Abzeichens, werden als Revolution erklärt und zum Inhalt ständiger Ausdrucksformen genommen. Wiederholt haben die Angriffe in letzter Zeit sich sogar gegen die Volkstaler gerichtet, die sich pünktlich an die Verordnungen der Regierung und die Abgabe von Steuern halten. Statt der verbotenen Stiche verwenden die Angreifer bei ihren Ausdrucksformen neuerdings nicht minder gefährliche Werkzeuge wie Gummirollen, Spiralfedern, Schlingens, Felle und Wasserbomben und sogar Messer, Dolche und Schusswaffen. Erfordernisgemäß werden diese Werkzeuge häufig bei Unzulässigen, Ausfällen oder Propagandaarbeiten auf Postkörtern verpackt mitgeführt.

Der Minister des Innern hat deshalb einen Bundesrat an alle Bundes- und Kreisbehörden gerichtet, in dem dieser ersucht werden soll, die Terrorkräfte und die allen Lebensgriffe in jedem Fall mit Entschiedenheit und Nachdruck einzuschreiten. Die Schuldigen sind festzunehmen und der Bestrafung auszuliefern. Waffen und gefährliche Werkzeuge sind wegzunehmen und zu beschlagnahmen. In der Erfahrung werden möglichst rasch und häufig die Verordnungen an der Bestrafung u. a. verwendeten Strafmittel anzuwenden. Zweckmäßig wird eine weitere polizeiliche Nachschau auf dem Sammel-

### Neuer erste Lage in China

London, 2. September. Die äußerst erste Lage in China findet ihren Ausdruck in Kommentaren fast aller wichtigen Wälder des Landes. Die „Times“ berichtet aus Hongkong, daß die Lage in China sich in der letzten Zeit sehr verbessert hat, und denen sich Ausländer befinden. Britische Konsulate hätten sich daher gestungen gesehen, einen Patronatendienst auf dem Kontinent aufzunehmen, um jederzeit eingreifen zu können, falls dies als notwendig herausstellen sollte. Großbritannien wird auf den ersten Zusammenstoß zwischen den Kantonsführern und dem Interkontinental-Englands mit einem Brief des holländischen „Daily Telegraph“ unterrichten, der darauf hinweist, daß Großbritannien jederzeit in der Lage sei, gemeinsam mit den Vereinigten Staaten und Japan eine Interventionenpolitik einzuleiten, um die Rechte und Interessen der Ausländer zu schützen. Die britische Regierung möchte die Initiative ergreifen und seinen Sondervertreter nach China zur Vorbereitung dieses Schrittes entsenden. In Shanghai wurde, wie die „Daily Mail“ berichtet, der Belagerungszustand verhängt, da man erste Invasionen befürchtet. Nach einer Meldung der gleichen Zeitung, haben die Kantonsführer ihren Vormarsch in Richtung Canton fortzusetzen soll sich noch bisher unbefähigten Nachrichten nach Canton zurückgezogen haben. Ein britischer Kreuzer ist zum Schutze der fremden in Canton eingetroffen.

### Offiziersverhaftungen in Saloniki

Paris, 3. Sept. Die Nachrichten über die Unzufriedenheiten unter den griechischen Truppen erhalten eine gewisse Bestätigung. Nach Angaben von der französischen Botschaft in Saloniki, die General Nafiras, der sich in Jugoslawien aufhält, gelungen, die griechische Grenze zu überschreiten. Wörtlich soll die Saloniki-Regierung in Saloniki Truppen für sich genommen und die Wälder haben, an der Spitze dieser Bewegung, werden auch die griechischen Truppen, die General Nafiras in Athen als Regiment, die sich in den Garnisonen in Griechenland befinden, zu seiner Verteidigung aufammengegen haben.

### Immer weitere Morde des Böttcher aufgedeckt

Berlin, 3. September. Die Vernehmung des Mörders der Gräfin Kamborff, des 25 Jahre alten Kreutzers Karl Böttcher, hat ein neues Ergebnis gehabt. Böttcher sagte heute freih das Geständnis ab, daß er am 8. Juni vorigen Jahres die 10 Jahre alte Gräfin Kamborff in der Gräfin Kamborffs Stiefkammer und deren Mutter ermordet habe. Die Nachforschungen der Kriminalpolizei ergraben, daß das Geständnis Böttchers auf Wahrheit beruht.

Die Bausteine in Leipzig Warum wieder Ziegelbau?

Von unserem nach Leipzig entsendeten Dr. H. Wehbohnsmittels

Leipzig, 2. September.

Die diesjährige Bausteine kann ganz besonderen Anspruch auf Beachtung erheben. Sie hat an ihrer bisherigen Beschaffung nichts gewöhnliches; wohl aber erfüllt sie eine bedeutende Erneuerung. ...

Die Ziegelbauausstellung in Leipzig bietet ein unvollkommenes Bild von der Bausteinindustrie. Eine ganze Reihe von Ziegelfabriken sind hinzugezogen, die sich an der Ausstellung in Hamburg ...

Unter den ausstellenden Firmen ist vor allem die Vereinigte Eisenburger Werke A.G. ...

Die Zirkung des Interesses bei Verhandlungen ist überaus reichhaltig. Da die Steine vom Rot über Braun bis in das dunkelste Blau ...

Interessant ist, was feinerzeit eine führende Hamburger Ziegelindustrie über die Wirkung des Interesses am Gliesehaus in Hamburg ...

Somit dient diese Ziegelbauausstellung in ganz hervorragender Weise der Propaganda des Bausteinbaus, der sich langsam und stetig wieder den Platz erkämpft, der ihm von altersher zukommt.

Von den Firmen, die sich mit der Herstellung von Ziegeln befassen, sind noch zu nennen: Gamotte und Klinker-Fabrik A.G., ...

vielmehr um die Ausrichtungen, von denen die neue Bauart begleitet sein wird und um die Gestaltung des Wädes im Häuserbau, in der Zimmeneinrichtung und bei sonstigen Bauwerken.

Die Opposition des Nieder-Sachsen gegen die Fusionsbestimmungen mit der J. G. Farben-Industrie. Wie verlautet, hat der Vorstand der Niedersächsischen Montanwerke ...

J. G. Farbenindustrie, Akt.-Ges., Frankfurt a. M. Wie die „Halle'sche Zeitung“ erfährt, intendiert die Gesellschaft über die ...

Die Aktien-Rheinische A.G., Frankfurt a. M. Die Rheinische Rheinische A.G., Frankfurt a. M. ...

Dampfkessel- und Gekocherfabrik A.G. vorm. A. Wille u. Co. in Wuppertal. Die Gesellschaft ...

Ammerdorfer Papierfabrik. In der am 1. September stattgefundenen Aufsichtsrats-Sitzung der Ammerdorfer Papierfabrik ...

H. H. Willehalmwerke A.G., Magdeburg. Die A. G. H. H. Willehalmwerke A.G., Magdeburg ...

Die Aktiendeckung des Siemens-Konzerns. Die gemeinsamen Aufsichtsratsmitglieder ...

Die Aktiendeckung des Siemens-Konzerns. Die gemeinsamen Aufsichtsratsmitglieder ...

Die Aktiendeckung des Siemens-Konzerns. Die gemeinsamen Aufsichtsratsmitglieder ...

Die Aktiendeckung des Siemens-Konzerns. Die gemeinsamen Aufsichtsratsmitglieder ...

Die Aktiendeckung des Siemens-Konzerns. Die gemeinsamen Aufsichtsratsmitglieder ...

Zaatenstandsbericht und Erntevorschätzung nach dem Stande vom 15. August 1926

Im ersten Halbjahr über den Saatenstand und die vorläufige Befruchtungsleistung Deutschlands im laufenden Wirtschaftsjahre zu erheben, hat die Preisberichterstattung ...

Neben Preisberichterstattung mehrerer Staaten ist auf seinem eigenen Gebiet in Prozenten einer guten Vorkultur, 100 Prozent bedeuten einen Saatenstand, bei dem die Pflanzen einen solchen Grad von Wachstum, ...

Table with 5 columns: Körner und Landestheile, Wintergetreide, Sommergetreide, Winterroggen, Sommerroggen. Lists various regions and their crop yields.

Bei der Erntevorschätzung beruht jeder Bericht auf seinem Bericht über die vorläufige Befruchtungsleistung ...

Table with 5 columns: Körner und Landestheile, Wintergetreide, Sommergetreide, Winterroggen, Sommerroggen. Lists various regions and their crop yields.

Die angegebenen Prozenten beziehen sich auf die Gesamtträge. Wenn die hinsichtlich der Qualität Ausfälle ergeben, wird in der nächsten Erhebung ermittelt werden.

Die landwirtschaftlichen Genossenschaften im Monat August 1926

Nach der Statistik des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften waren am 1. September 1926 vorhanden: 109 Zentralgenossenschaften, 20.819 Spar- und Darlehnskassen, 4704 Bezugs- und Abgabegenossenschaften, 8868 ...

Gegenüber den Zahlen des Vormonats zeigen sich in der vorliegenden Übersicht wiederum besonders deutlich die Veränderungen auf qualitativer Verbesserung der landwirtschaftlichen Produkte aus, die zu einer weiteren Verbesserung der ...

Generalverfammlungen

Stauben für die Halbbauarbeiten, Dresden - 8. September, Dresden - 8. September, Dresden-Georgier Schmelzfabrik...

Handelbörse

Table with 3 columns: Name, Price, Change. Includes items like Mehl, Zucker, and various oils.

Berliner Devisen-Kurse

Table with 4 columns: Location, Rate, Date. Lists exchange rates for various international locations.

Lombard Goldpreis, Der Lombard Goldpreis beträgt für eine Unze Feingold 84 bis 10 1/2 % für ein Gramm Feingold...

Berliner Börse

Berlin, 8. Sept. Der heutige Börsenbeginn war infolge einer Enttäufung, als man vorberichtig infolge der verschiedenen günstigen Worte...

Der Markt von Frankfurt brachte in Reaktion auf die letzteige Befehle...

Leipziger Börse

Table with 4 columns: Name, Price, Change. Lists market prices for various goods in Leipzig.

Leipzig, 8. Sept. (Berliner) Vers. Club - Samstag...

Getreide und Produkte

Berlin, 8. Sept. Durch überhöhten höhere Ernteproduktionen...

Berlin, 8. Sept.

Table with 4 columns: Name, Price, Change. Lists market prices for various commodities in Berlin.

foamter 9,80-10,00, rubig; Weizenfuhrer 5,70, rubig; Reis...

Zucker

Manufaktur, 8. Sept. Prompte Lieferung: 20%, September...

Wohlfühl

Beitrag des Vertriebs der besten Baumwollgarnen...

Metalle

(Berliner Notierungen) Preise ab Lager in Deutschland für 100 Kilo...

Schiffahrt

Schiffsverkehr auf der Saale. (Mitgeteilt von der Reicherei...

Amerikanische Börsenberichte

Table with 4 columns: Location, Price, Change. Lists stock market reports from various American cities.

Eigene Drahtmeldung

Table with 4 columns: Name, Price, Change. Lists local market prices for various goods.

Berliner Börse vom 3. September 1926

Table with 4 columns: Name, Price, Change. Lists market prices for various commodities in Berlin.

Ohne Gewähr für Hörfehler

Table with 4 columns: Name, Price, Change. Lists market prices for various goods.

# Halle und Umgebung

Halle, 3. September.

## Ein trautes Heim . . .

Wenn ich Ihnen das mal erzählen darf: Die Geschichte ist übrigens kein Märchen, wenn Sie auch so anfangen, und auch nicht einmal recht schön, sondern sie spielt in der Gegenwart und soll außerdem nicht selten passieren. Also es war einmal eine Familie, d. h. vorläufig nur er und sie. Sie waren noch nicht allzulange verheiratet, vielleicht zwei oder drei Jahre, wohnen müßig und leben beide in spärlicher Sparomnie und Einfachheit; und zwar, wie heute vielfach üblich, gingen beide einer Beschäftigung nach. Er hatte seine spärliche Arbeit, wo er ein hübsches Städtchen Geld verdient, und sie war auch nicht müßig, sondern half ein bißchen mitzuerhalten. Nur eins wollte ihm von Anfang an nicht ganz behagen, daß seine Frau ihren Arbeitsverdienst nicht regelmäßig mit für die allgemeine Wirtschaft und Lebenshaltung, sondern häufig nur für sich selbst verwendete, indem sie sich Kleidung, Schmuck, Bekleidung oder das Geld auf die so, hohe Kante legte. Dieser hatte sie nie etwas dabei gesagt, um so mehr ärgerte er sich aber im stillen, bis er eines Tages schlechte Laune hatte, und — ihr kein Wirtschaftsgeld gab.

„An Julians!“, meinte er, „wirtschaftest du mal mit deinem Verdienst, ich sehe gar nicht ein . . .“

Wußt, was der Knack fertig. Und die Geschichte aus.

Frage: Hatte der Mann ein Recht, seiner Frau kein Wirtschaftsgeld unter diesen Umständen zu geben?

Unter deutsches Recht möchte, daß der Mann nach Maßgabe seiner Lebenshaltung seines Vermögens und seiner Erwerbsfähigkeit der Frau Unterhalt zu gewähren hat. Daraus ergibt sich die Tatsache, daß die Frau von ihrem Mann Wirtschaftsgeld verlangen kann — sofern nicht der Mann selbst den Haushalt bezieht —, und zwar für einen den Verhältnissen entsprechenden Zeitraum im Voraus. Weiter folgt daraus, daß die Frau in keiner Weise verpflichtet ist, erst ihr eigenes Vermögen für die gemeinsame Lebenshaltung aufzubringen, ehe der Mann zum Unterhalt beizutragen braucht, ebensowenig braucht sie ihren eigenen Arbeitsverdienst für den ehelichen Aufwand anzusetzen, sofern der Ehemann ausreichendes Einkommen hat. Die Frau kann in ihrem Arbeitsverdienst nach Belieben verfahren.

Dr. W.

## Die Stadtbankaffäre

nicht bestimmt die erste Stadtbankbetriebsprüfung nach den Ferien, die für den 20. September angelegt ist, beschäftigen, und zwar wird über die Angelegenheit in öffentlicher Sitzung berichtet werden. Von der Bank, namentlich der S. & D., ist sehr viel Material zusammengetragen worden, so daß die Vernehmung voraussichtlich einen sehr langen und bewegten Verlauf nehmen wird.

Im übrigen wird die Untersuchung vom Magistrat mit vollem Aufwand befristet erst heute vorwärts kam und wieder ein Bericht erstattet. So daß zu hoffen ist, daß Mitte nächster Woche weitere Erklärungen von amtlicher Seite erfolgen können. Neue Beschäftigungen sind nicht vorgenommen worden.

## Wer reißt nach Leipzig?

Wir möchten unser Leser darauf aufmerksam machen, daß der beschleunigte Fernverkehr, der vom 10. ab hier abläuft, nicht nur die Reisenden abführt, wo die nach Leipzig gehenden Züge durch Schieber signiert sind, sondern

auf dem 4. Bahnsteig.

Immer und immer wieder kommt es vor, daß Reisende, die mit diesem Zuge nach Leipzig wollen, in den dort nach Angabe bereit stehenden Zug einsteigen. Die Eisenbahndirektion sollte sich endlich bereit finden lassen, im Zinne Zettel aufzustellen, die genaue Fahrpläne tragen. Dadurch werden dem Publikum viele ungeschickliche Verlegenheiten erspart bleiben.

## Spinale Kinderlähmung

Die Erklärung des preussischen Volkskrankheitsministeriums.

Im der letzten Zeit haben sich in der Presse Nachrichten über das Auftreten von spinaler Kinderlähmung verbreitet, und es ist dadurch eine gewisse Verunsicherung in der Bevölkerung hineingetragen worden.

## 1. Beilage zur Halleschen Zeitung

Zunächst ist jedoch, wie dem „Alltäglichen Preussischen Presseblatt“ aus dem Volkskrankheitsministerium mitgeteilt wird, kein Grund zur Verunsicherung vorhanden.

Dem es wird seit Jahren mit mehreren hundert Fällen von spinaler Kinderlähmung gemeldet. Nur sind diese Fälle früher nicht bekannt geworden, weil diese Erkrankungen nicht angezeigbar waren. Seit dem Jahre 1924 ist jedoch die spinale Kinderlähmung in der Reihe der angezeigbarsten Krankheiten aufgenommen worden, und zwar in dem Maße, daß der Arztarzt verpflichtet ist, in jedem Verdachtsfalle die notwendigen Ermittlungen anzustellen. Diese Verpflichtung wirkt sich nun allmählich aus, und so kommt es, daß jetzt erheblich mehr solche Fälle bekannt werden als früher und den Ärzten erweisen, als ob die spinale Kinderlähmung einen epidemischen Charakter angenommen hätte. Dazu kommt, daß die Erkrankungen fast alljährlich gerade in den Sommermonaten häufen, eine Erscheinung, die aus in diesem Jahre zu beobachten ist.

In Wirklichkeit übersteigt die Zahl der in letzter Zeit bekanntgewordenen Fälle die Zahl der vorjährigen nicht wesentlich. Schädlich ist aus demselben kein Grund zur Verunsicherung vorhanden, weil

die Behörden alles tun, um eine Ausbreitung der Krankheit energig entgegenzuwirken, wozu ihnen die oben erwähnte Erweiterung des Seuchengesetzes alle notwendigen Handhaben bietet.

## Von ärztlicher Seite wird uns aus Halle geschrieben:

Es ist in den Kreisen unserer Bürgerchaft eine gewisse Verunsicherung eingetreten über die in der Tagespresse gemeldeten Fälle von spinaler Kinderlähmung. Demgegenüber möchten wir betonen, daß hier in Halle bisher ein Fall im Juni, zwei Fälle dieser Art im Juli (aufgetreten) — der letzte am 20. Juli — bekannt geworden sind. Es ist also keine Ursache für einer Unruhe vorhanden, um so mehr, als die drei erwähnten Fälle nicht tödlich auszulaufen schienen.

## Die Professorei der „Doeg“

Die Professorei, die gestern unter reger Beteiligung von Vertretern öffentlicher Körperschaften die neugegründete „Doeg“ (Omnibus-Verkehrs-Gesellschaft) nach Freiburg a. L. unternahm, gestaltete sich zu einem vollen Erfolge und dokumentierte damit die unbedingte Notwendigkeit dieser seit langem angelegten Verkehrsverbindung.

Nach schöner, glatter Fahrt über Ammendorf, Werchberg, Weisenfels und Naumburg in dem bequemen Omnibus, der 28 Sitzplätze fast, erzielte man das idyllisch gelegene Freiburg, wo man die bekannte Seifelherrn von Holz und Förster sowie die hiesigen Bahn-Stätten besichtigte.

Viele herzliche Glückwünsche wurden hier dem neuen Unternehmen zuteil. Herr Schmidt gab in seiner Eigenschaft als Geschäftsführer der „Doeg“ einen anerkennenden Rückblick auf die Gründung der neuen Gesellschaft, die entstanden ist aus der Vereinigung zur Förderung des öffentlichen Verkehrs der Stadt Halle. Das Ziel der Gesellschaft ist nicht nur eine Förderung des öffentlichen Verkehrs, sondern vor allem auch die Förderung der Stadt Halle selbst, namentlich in ihrem Ansehen nach außen hin.

Die Gesellschaft erzielt die Durchführung von Gesellschafts- und Fernfahrten, deren Tarif sich im allgemeinen nach dem Fahrpreis der 3. Klasse der Reichsbahn richtet. Der Rennende ist mit dem Bausche, daß sich Behörden und Presse des neuen Unternehmens nach Möglichkeit annehmen möchten.

Den Willkommengruß der Stadt Freiburg entbot Bürgermeister Schaefer, um im weiteren Verlaufe seiner Rede dem Worte „Doeg“ eine launige Zentung zu geben — Oben Verheißung ein Grund, und dem Internamen schließlich ein herzliches „vivat, crescat, floreat“ zu wünschen.

Stadtbürgermeister Dr. K. W. W. würdigte zunächst die Bedeutung Freiburgs als Stätte deutschen Tourismus und zeigte dann die Gründung der „Doeg“ als eine Zeit glücklicher Bürger. Er hob des weiteren die Sicherheit und Leistungsfähigkeit des „Magirus“-Wagens hervor und gab der neugegründeten Gesellschaft die besten Wünsche auf den Weg.

Oberbürgermeister A. v. v. verpachtete der Gesellschaft die Unterstützung der halleschen Verkehrsbehörde und betonte die anerkannteste Aufgabe des Unternehmens, eine billige Fahrgastenei ohne Verlusten zu gewährleisten.

Kollegienpräsident v. C. lobte die Beschlüsse in seiner Ansprache nicht die Schwierigkeiten, mit denen die „Doeg“ anfangs zu kämpfen haben wird, lobte dann die Wahl und Leistungsfähigkeit des Wagenparks und überbrachte gleichfalls dem jungen Unternehmen die besten Wünsche.

Eine angenehme, glatt verlaufene Heimfahrt überzogene nochmals alle Teilnehmer von der Notwendigkeit und Leistungsfähigkeit der „Doeg“.

## Sedan

Besten veranstaltete die Deutschnationale Volkspartei eine Gedankreise im Stadtparkhaus. Den äußeren Rahmen gab die Veranstaltung der Kapelle Seifert, die unter Leitung ihres leitenden Dirigenten in wieder Vorzüglicher Weise, besonders stimmungsvoll waren die tonalen Kräfte der „Gedankreise an Sedan“ und „Gedankreise an 1870/71“. Dazwischen spielte Herr Seifert die Marsche der alten Armee, die nie ihre Zugkraft verlieren, die zu uns immer sprechen werden von einer vergangenem Größe, die schon und sehr war.

Die Reden des Abends hielt Herr Hauptmann Werner.

Der Tag von Sedan, ein Erlebnis deutscher Größe und Macht, soll uns ein Vorbild sein. Inseher Väter genannt nicht den Tag des 2. September mit Gefühlsregungen von Patriotismus und Volkserhebung, sondern mit der harten, rauhen Sprache deutscher Waffen. Die Franzosen haben in jeder, 40jähriger Arbeit daran gemeißelt, den Gedanken der Gedankreise „richtig erleben zu lassen in ihrem Volke nach dem Grundgesetz „right or wrong, my country“. Wir sollen uns das Volk des gegnerischen Gegners nicht zum Vorbild nehmen, aber darin soll es uns höher sein, in der Propagierung seines angelegten Rechtes, in der Vorbereitung zum Gegenangriff, den das französische Volk in vier langen Jahren, um Halle nach dem Grundgesetz, durchgehalten hat. Das deutsche Volk, von dem Götze befreit, der unseren Feinden Antrieb war, muß eines Tages seine gerechte Gabe entgegennehmen.

Das Hauptstück des gestrigen Programms war ein Lebensbild in einem Aufzuge „Der Heldenkreis“. Ein eiserne Kreuz ist hier eingebettet einer fast unerschöpflichen Reihe, eines überlieferten Bauswerks; daselbstlich müht sich (speziell den Biographen des Abends, Herrn Förster, erwähnen, der hier im Schlossverwalter Haushalter eine schauenswertere wertvolle Figur darstellte. Auch die Worte von Frau Förster-Odenberg, der alte Mittweiler Schüler, um Halle nach dem Grundgesetz, durchgehalten hat. Das deutsche Volk, von dem Götze befreit, der unseren Feinden Antrieb war, muß eines Tages seine gerechte Gabe entgegennehmen.

## Schmuck deutscher Kriegsgräber am Totenfest

Am Allerheiligen- und Totenfest, am 2. Oktober ließen die Deutschen für alle Verstorbenen, die Gebenden so mancher deutschen Mutter, dankbar treuen Gatten hinaus über die deutschen Grenzen, tief hinein in Feindesland zu einem kleinen Hügel — einem Soldatengrab. Die eigene Gattin, die ihre teure Stätte nicht zu schmücken, doch der Volkstum Deutsche Kriegsgräberverfürer, daß auch in diesem Jahr wieder dafür Sorge getragen, daß Blumen und Kränze auf den Grabstätten niedergelegt werden können.

Am den beiden erdichtenen Septemberfest der „Kriegsgräberfürsorge“ hat die Friedhöfe in 26 Dörfern namhaft gemacht, auf denen die Kriegsgräber durch den Volkstum gesammelt werden können. Erfahrungsgemäß werden Tausende dankbar die gebotene Gelegenheit ergreifen, um nach ihrer deutscher Stätte auch die fernem Länder mit Blumen zu schmücken und somit erneut den Beweis der nie verfallenden Liebe und Treue der treueren Dabeimgebliebenen ablegen. Auch der vielen großen Sammelkreise, in denen die unbekannt Deutschen ihre letzte Ruhe finden, wird durch den Volkstum gedacht werden.

In einem Aufruf fordert der Volkstum alle Deutschen auf, auch hierfür ihre Scherlein beizutragen. Wer auch ungenannt in fremder Erde ruhen mag, er wird nicht vergessen haben. Reichliche von Mitgliedern des Volkstums, die deutsche Friedhöfe im Ausland aufsuchen und umfangreiche Mitteilungen über die Tätigkeit des Volkstums für die Erhaltung der deutschen Ehrenstätten im Ausland vorzubringen die Zeitschrift, die zum Volkstum ausbreitet. Die eigene Gattin, die ihre teure Stätte nicht zu schmücken, doch der Volkstum Deutsche Kriegsgräberverfürer, daß auch in diesem Jahr wieder dafür Sorge getragen, daß Blumen und Kränze auf den Grabstätten niedergelegt werden können.

Der Regellast von heute weist mit 2,40 Meter am Oberbengel und 1,88 Meter am Unterbengel einen einen unbenutzten Baueiland auf.

— In der heutigen „Freiwillig“-Ausführung singt Herr Brind den „Cittola“.

# Mit Verbauten kaufen



Wenn Sie im Zweifel sind, ob Sie in dem Geschäft, das Sie besuchen wollen, auch gut das Sie brauchen wollen, so sind Sie zu bedient werden, so prüfen Sie unseren Anzeiger. Sie müssen erst unsere Kunden nehmen können.

Wir sind stolz darauf, daß wir bei unseren Kunden die Leistungsfähigkeit unserer Häuser ist überall anerkannt. Die Leistungsfähigkeit in eigenen Werksstätten, unsere Preiswürdigkeit und letzten Preiswürdigkeit der letzten Herbst- und Wintermoden sind reelle, überzeugende Beweise.

## Prüfen Sie unsere Angebote:

- wkw-Herren-Sacco-Anzüge 26
- wkw-Herren-Sportanzüge 28
- wkw-Ubergangs-Mäntel 38
- wkw-Herren-Sportanzüge 35
- wkw-Herren-Covercoat-Paletots 41
- wkw-Herren-Gummimäntel 12,50
- Herren-Windjacken 9,90
- wkw-Herren-Sacco-Anzüge 53
- wkw-Herren-Sportanzüge 36
- wkw-Herren-Gummimäntel 12,50
- Herren-Windjacken 14,50
- wkw-Herren-Sacco-Anzüge 48
- wkw-Herren-Sportanzüge 22
- Herren-Windjacken 14,50



Halle am Markt. 1470

Nur Haus der eigenen Fabrikation





# Aus aller Welt

## Zwei neue Morde des „blinden Johann“

**Hannover, 2. September.** Im Bezirk der Oberförsterei Sannau am Geistercamp wurden der staatliche Stillschreiber Heinrich Meier und der Waldbauarbeiter Heinrich Wöhe, die sich auf einem Dierlagon befanden hatten, erschossen und herab aufgefunden. Nach den bisherigen Ermittlungen steht fest einmündig fest, daß die Mordtaten von dem berüchtigten Raubmörder Johann Semiers, der den Spitznamen „der blinde Johann“ führt, begangen worden sind. Der Oberförsterei von Sannau hat auf die Erstellung des Berichts, dem jetzt auf schiedlichen Mordverfahren, Einbruch und Diebstählen nicht weniger als 18 Raubmorde zur Last gelegt werden, eine Belohnung von 3000 Mark, andere Verbrechen Beträge von insgesamt 7000 Mark, ausgesetzt.

## Die Häufung der Eisenbahnattentate

**Königsberg, 2. September.** Wie erst jetzt bekannt wird, wurde am Dienstagabend auf der Strecke Königsberg-Willau in der Nähe von Juditten eine ausgehobene Granatmine auf das Weis gerollt, offenbar in der Absicht, einen Zug in Explosion zu bringen. Der die Strecke kontrollierende Zug hat die Mine erlosch, ein Stück weitergeschickt und dann gerollt, so daß kein Unfall eintrat. Den Tätern ist man auf der Spur.

**Hamburg, 2. September.** Aus Verdorf wird berichtet, daß der Fern-D-Zug Nr. 24, der um 9.05 Uhr Berlin verließ, um 9.35 Uhr abends in Hamburg eintrifft, zwischen den Stationen Meindorf und Verdorf beschossen wurde. Die Schüsse eines Meisters zweiter Klasse wurde von einer Stange gel durchschlagen. Glücklicherweise wurde aber niemand getötet. Die Beschießung erfolgte sofort durch die Besatzung des Zuges, bisher jedoch ohne Erfolg. Wie bereits berichtet, wurde auf dem Fern-D-Zug Nr. 24 erst vor einigen Tagen in der Nähe von Weizenburg ein Mordatentat verübt. Nebenhand legten zwei eiserne Schellen auf die Schienen, die von dem Bahnhofsamt der Lokomotive etwa 500 Meter entfernt waren.

**Hamburg, 2. September.** Auf einen von Bremen nach Hamburg fahrenden Personenzug wurde am Sonntag nachmittag in der Gegend von Medfeld (Kreis Sarburg) ein Stein geworfen, wodurch im Rollwagen eine Schiene zertrümmert wurde. Verletzt wurde niemand. Die Täter konnten bisher nicht ermittelt werden.

## Der Breslauer Kindermörder verhaftet?

**Breslau, 2. September.** Wie die „Schlesische Zeitung“ meldet, wurde von der Kriminalpolizei in Katowitz der Schüler Johann Dzwawa in Reutberg, Kreis in Katowitz, unter dem Verdacht eines Mordes an drei Kindern, an einem fünfjährigen Mädchen festgenommen. Der Verbrecher hatte dem Kinde mit einem Messer lebensgefährliche Schüsse am Hinterkopf beibringt. Da Dzwawa auch als Täter für den immer noch nicht aufgeklärten Breslauer Kindermord in Frage kommt, sind entsprechende Ermittlungen von der deutschen Kriminalpolizei eingeleitet worden.

## Der verhaftete Staatsanwalt

**Aus Verdorf (Ungarn)** berichtet man über ein tragisches Verbrechen, das dieser Tage der Staatsanwalt Andreas Baranyi in Groß-Bereczker begab. Während er im Besonderen angeht, traten zwei Bedenken an ihn heran und forschten ihn auf, seine Handlung vorzunehmen, da die Bedenken klangen, daß er ohne Bewußtsein fahre. Auf die sehr wichtige Antwort des Anglers, daß er der Staatsanwalt sei, wurde Baranyi verhaftet, gegen die Bedenken nichts, sie vermuteten vielmehr jetzt erst recht, einen Mordanschlag vor sich zu haben, der sich außerdem einen falschen Namen beilegte und sich fälschlich als Staatsanwalt ausgegeben habe, ummal er keinerlei Ausweis vor sich hatte.

Er wurde deshalb für verhaftet erklärt und in die Gendarmerieanstalt nach Tiel gebracht, wo er von dem Gendarmeriekommandanten abwärts erklärt, der Staatsanwalt zu sein und hat, man sich nach der Verhaftung der Wahrheit über ihn überlegen. Der Kommandant aber schrieb den Verhafteten in größter Weise an, nannte ihm einen Schwindler und gab ihm den dringenden Rat zu gehen, wo er sei, da er ihn sonst auf die Fragebank legen lassen würde.

Er war nämlich der feine Lebensgenuss, daß er einen Sohn längst gelüsten und allgemein gefürchteten Räuber vor sich

habe, der seit Wochen die ganze Gegend unsicher machte. Als sich der Staatsanwalt gegen die Anklage energisch verhalten wollte, wurde der Beamte so heftig und machte bereit ernst Maßnahmen, den Säufing auf die Fragebank fesseln zu lassen, daß dieser, um dem Säufing zu entgehen, das Gefährliche ablegte, der verurteilte Räuber zu sein und die ihm zur Last gelegten Raubfälle und Diebstähle begangen zu haben. Man brachte nunmehr den Verbrecher in eine Einzelzelle, wo er bei Weizig und Brot seines weiteren Schicksals wartete.

Am nächsten Morgen machte der wackere Gendarmeriekommandant triumphierend der Staatsanwaltschaft in Verdorf die telefonische Mitteilung, daß es ihm „endlich gelungen“ sei, den „gefährlichen Säufing“, nach dem die Staatsanwaltschaft schon so lange Schlucht hegte, zu fangen. Er nahm freudig die Mitteilung der Beamten entgegen. Er aber in Verdorf am Apparat stand und sagte dann, daß der Säufing zwar die Fragebank gehabt habe, sich als den Staatsanwalt Andreas Baranyi ausgäbe. Diese Mitteilung schickte in Groß-Bereczker, wo man schon allgemein leb-

## Geraltine Farrar in Berlin



In kurzem Besuch weilt jetzt die gefeierte Sängerin in Berlin, der Stadt, in der sie ihre größten künstlerischen Triumphe feiern konnte. Sie war der erklärte Götze der Berliner und hat ihnen in schwerer Kriegszeit Freude gebracht durch unversehrte Werke der Wohltätigkeit, die ihr als Amerikanerin in der eigenen Heimat den Beruf ihrer Karriere hätten lassen können.

## Für 30 000 M. Steuerbanderolen ergaunert

**Berlin, 31. August.** Das Hauptamt für den Zoll- und Steuerwesen in Berlin hat durch einen raffinierten Betrieger um Steuerbanderolen im Werte von 20 700 M. geschädigt werden.

Auf dem Zollamt erschien gestern vormittag ein Mann, A. sich als Bevollmächtigter der Zigarettenfabrik J. Rodmann, Sandberger Straße 20, aus und für die Firma einen Resten Steuerbanderolen für verschiedene Zigarettenmarken forderte. Er legte dabei die notwendigen Unterlagen vor, nämlich ein Bescheinigung, in dem die Hauptämter ein Steuerbanderolen eingezogen sind. In diesem Buche hatte der Gauner alle Einzeltaxen so geschickt gefälscht, daß der betreffende Beamte im Glauben war, wirklich einen Vorrat der Firma vor sich zu haben, die als händliche Abnehmerin der Bänderolen dem Amt bekannt ist.

## Vom Besuch der „Samburg“ in Tokio



Der Kommandant des deutschen Kreuzers „Samburg“, Kapitän zur See Gross, wird von dem japanischen Marineminister, Admiral Takahara, begrüßt.

hat das Aussehen des Oberhauptes der Staatsanwaltschaft bestrahlt, wie eine Bombe ein, von deren Wirkung am meisten der Gendarmeriekommandant in der Akademie zu Tiel betroffen wurde. Aber gleich nachdem er sich von dem großen Schreden erholt hatte, trat Staatsanwalt Andreas Baranyi aus dem Gebäude ins Freie und begab sich zum Bahnhof.

Seine Lippen umspielte ein Lächeln, und wenn es echt gewesen sein sollte, hätte es für den zerknirschten Gendarmeriekommandanten ein leiser Trost sein können.

## Zwei Kinder im Sand erstickt

**Sodamerich, 2. September.** Gestern morgen spielten mehrere Kinder in einem etwa drei Meter hohen Kies- und Sandhaufen, der auf einer Straße angehäuft worden war. Als eines der Kinder den Sandhaufen herunterstiegen wollte, lösten sich die Massen und verdrängten zwei vierjährige Knaben. Beide Kinder konnten nur als Leichen geborgen werden.

## Selbstmordversuch der Sultanswitze

**Konstantinopel, 2. September.** Nach einer Meldung aus Kairo hat sich die Witwe des letzten türkischen Sultans Wehmed in den Nil gestürzt, um, wie sie später angab, ihrem bei der geringen Spanne, die sie erhalte, untragbarem Leben ein Ende zu bereiten. Schiffen gelang es, die Schwimmschwärmer zu retten.

liden Sees wegreifen. Noch während der Dunkelheit, als wir am Meer lagen, hörten wir von Zeit zu Zeit die Stimmen und das Einlauden der gewaltigen Geschöpfe, die ihn bedrohten. Früh am Morgen war hinter Lager schon wieder in Bewegung, und eine Stunde später brachen wir auf zu unserer denkwürdigen Expedition. Ich habe oft davon geträumt, unfers-berühmterster zu sein. Auch in der wilden Nacht hätte ich kaum einen so deutlichen Begriff von einem Selbstage bekommen können wie in der, über die ich jetzt erzählen will. Möge also hier mein echter Bericht von einem Schicksal folgen.

Unserer Zahl war während der Nacht durch einen neuen Trupp von Eingeborenen aus den Höhlenwohnungen vergrößert worden, und wir waren wohl vier- oder fünfzehner Mann stark, als wir abmarschierten. Eine Kette von Späheren wurde vorausgeschickt, und hinter sie folgte die gesamte Streitmacht in geschlossener Marschordnung. Sie bewegte sich in langen, schwebenden Abzügen hinauf, bis sie in der Nähe des Waldes halt machte. Hier wurde in eine lange Reihe von Speerträgern und Hakenhaken ausgenommen. Ragten und Challenger nahmen an der rechten Flanke Aufstellung, während Summerte und ich auf der linken standen. Es war eine Kriegsgesellschaft des Steinalters, die wir in die Schlacht geleiteten — die primitiven Waffen der Vorszeit neben den Gewehren moderner Konstruktion.

Wir trauerten nicht lange auf unsere Feinde zu warten. Ein wildes, gelbes Geschrei ertönte am Rande des Waldes, aus dem plötzlich eine Schwärme von Affenmenschen mit Stein- und Eisenwerkzeugen und sich auf die Mitte der indianischen Kampflinie warf. Es war ein mutiger, aber tödlicher Ausfall, denn die großen, trummrigen Geschöpfe waren schlecht zu Fuß, während ihre Gegner die Beweglichkeit von Raben besaßen. Es war freudig anzusehen, wie diese wilden Völker mit lebendem Munde und mitleidigen Augen vorstürzten und immer vergeblich nach ihnen gerannt ausweichenden Feinden griffen, während Pfeil auf Pfeil sich in ihrem Fell vergab. Ein großer Wurf, dem ein Dutzend Pfeile von der Brust herabgingen, führte drüllend vor Schmerz auf mich zu, und ich schickte ihm eine bemerksame Kugel in den Schenkel, so daß er zusammenbrach. Dies war der einzige Tod, der abgeben wurde, denn der gegen das Zentrum gerichtete Angriff konnte von den Indianern bereits ohne unsere Hilfe zurückgeworfen werden. Als glaube, daß von allen Affenmenschen, die ich herausgerannt hatten, niemand in den Wald zurückgekehrt ist.

Schimmer wurde die Erde jedoch, als wir in den Wald einströmten. Hebt eine Stunde währte der erbitterte Kampf, in dem wir unsere Gegner kaum gewichen waren. Diese stürzten aus dem Geleise heraus und schlugen mit viehigen Keulen auf die Indianer ein, und es gelang ihnen, oft drei oder vier von ihnen niederzumachen, ehe sie von einem Speer durchbohrt wurden. Ihre

Der Schwinder hatte in das falsche Betriebsbuch nicht nur die Bänderolentnahme der Firma aus den letzten Tagen richtig eingetragen, sondern auch die Hinterziffern der Beträge, kommenden Persönlichkeiten der Zigarettenfabrik tausend nachgezählt und auch die Firmenstempel beigefügt. So wurden ihm die Steuerbanderolen ausgehändigt. Der Betrag wurde entdeckt, als später wirkliche Anzeile der Fabrik auf dem Hauptzollamt erschienen, um Steuerbanderolen zu holen.

Der Betrieger, der entkommen ist, muß mit dem Betrieger der Firma ganz genau vertraut sein. Wahrscheinlich hat er auch irgendwo das Betriebsbuch in die Hand bekommen, und sich daraus Eintragungen gemerkt oder abgeschrieben.

## Sechs Todesopfer eines Haussturzes

**Madrid, 1. September.** In Barcelona hat ein heftiger Sturm zwei Vorstadtviertel zum Einsturz gebracht. Sechs Bewohner wurden unter den Trümmern beerdigt und konnten nur als Leichen geborgen werden.

## Waldiger Abstieg in den Bergen

**München, 1. September.** Der Tiefstaudschneer Georga Zopp aus München ist bei ihm Abstieg vom Zortlein in der Dachtsteingruppe tödlich verunglückt. Die Leiche konnte abgerufen werden.

## Die verlorene Welt

**Abenteuer-Roman von H. Conan Doyle.**

54) **Reisebericht von Karl Zöll.**

„Ein brennendes Gas, und zwar eines, das erheblich leichter ist als die atmosphärische Luft. Es dürfte keinem Zweifel begegnen, daß es eine beträchtliche Menge von freiem Wasserstoff enthält. Die Dichte ist 0,25 und nach nicht erheblicher mein junger Freund. Dies Weisheit mag Ihnen zeigen, wie ein großer Geist sich alle Kräfte der Natur unterwirft.“ Er spielte nichtig über auf einen geheimen Plan an, wollte aber nichts weiter darüber verraten.

Von allem, was wir von ihm aus sehen konnten, ersehen wir nichts, was so wunderbar war, wie die große Wasserfläche vor uns. Unsere Zahl und das bewundernde Gedächtnis hatten alle lebenden Geschöpfe vertrieben, und mit Ausnahme einiger Vögelchen, die hoch über uns in der Luft schwebten, von wo sie nach uns auspähten, war alles in der Nähe des Wassers ruhig. Anders jedoch war es auf dem rosigem Ufergründe überfliegenden Gemäuer des Sees, dessen Fläche von felsigen Lebensformen ummelet.

Große schiefereartige Tiereriden mit hohen, sägezahn- ausgehenden Rückenfloßen tauchten inmitten eines silbernen Wellenganges auf, um dann wieder in der Tiefe zu verschwinden. Die in der ferne fischbaren Sandbänke waren bedeckt mit unheimlichen freilebenden Lebewesen, riesigen Schwämmen, weichenartigen Quallen und einem großen, fadenförmigen, das einem sich windenden, zuckenden Geleiste von schwarzem fettigen Leber gleich und sich mit flatternden Schlägen langsam ins Wasser jagen. Hier und da erhoben sich die Köpfe von Schlangeln hoch über das Wasser, das sie eilig, einen Schwung vor sich aufwerfend und eine quappende Kralle hinter sich lassend, durchzogen.

Als eines von diesen Geschöpfen bei einer Sandbank einige hundert Meter vor uns landete und einen tonnenartigen Körper mit riesigen Klößen an einem langen Schwanzgelenk erkennen ließ, brachen Challenger und Summerte, die zu uns geflohen waren, in ein Duetz von Stimmen und Verwendung aus.

„Ein Riesenschlang!“ Ein Säbhafter-Riesenschlang,“ rief Summerte, „welches Glück, daß ich so etwas in meinem Leben zu sehen bekommen habe! Wir sind, nach diesen Challenges, mehr vom Glück begünstigt als alle Zoologen, solange die Welt besteht.“

„Es ist die Nacht herbeigebrochen und die Feuer unserer wilden Verbündeten im Dunkel aufzukommen, konnten wir unsere beiden geliebten Männer von dem fesselnden Wille dieses unger-

furchbaren Schläge perlmutterten alles, was sie trafen. Einer von ihnen zertrümmerte Summertes Gewehr, und der nächste hätte ihm den Schenkel eingeschlagen, wenn ihm ein Indianer nicht rechtzeitig das Herz durchbohrt hätte. Andere Affenmenschen merkten aus den Bäumen Steine und Schloßhölzer auf uns nieder, ließen sich aus wohl feil in unsere Reihen hinunterfallen und kämpften wie rasend, bis sie niedergemacht wurden. Einmal wichen unsere Verbündeten unter ihrem Druck zurück, und hätten wir nicht mit unseren Gewehren eingegriffen, so würden sie sicherlich die Nacht ergriffen haben. Von ihrem alten Hauptlager am Feuer, kamen sie von neuem mit solcher Macht her, daß die Affenmenschen angingen, sich zurückzuziehen. Summerte war ohne Waffe. Aber ich feuerte, ich schickte ich konnte, und von der anderen Flanke her benachteiligt war das dauernde Strahlen der Gewehre unserer Gefährten. Jetzt verdrängte sich eine Kralle und lösbaren Entsetzen unter den Affenmenschen. Schreien und heulend führten die großen Pfaffen in allen Richtungen durch das Innerhalb, während unsere Verbündeten in wildes Triumphgeschrei ausbrachen und die Gefährten der fliehenden Gegner aufnahmen. All die Reiben zahlloser Generationen, aller Jah und alle granularen Ereignisse der letzten Zeit, alle Erinnerungen an Liebesfälle und Verfolgungen wurden an diesem Tage gerächt. Der Mensch erweckte sich zuletzt als der Herrherr, und den Zeichenstern traf das für immer entscheidende Schicksal. Die Flüchtlinge waren nicht in der Lage, ihren gewunden Verfolgern zu entgehen, und von allen Seiten in dem dichten Unterholz häuten wir das Freudengeschrei, das Schreien der Bogenhaken, Strahlen und dumpfes Aufschlagen von Speeren der Menschenaffen, die aus ihrem Versteck aus den Bäumen heruntergefallen waren.

Ich folgte den übrigen, als ich auf Lord John und Challenger stieß, die zu uns herübergekommen waren.

„Es ist vorbei“, sagte Lord John. „Ich denke, wir überlassen ihnen das Resten der Gegenstände.“ Wir werden um so besser zufrieden, je weniger wir davon sehen.“

Challengers Augen glänzten vor Mordlust. „Wir haben den Vorzug gehabt“, rief er, wie ein Kampfschiff einherziehend, „einer der typischen, entscheidenden Schlachten der Geschichte beizumischen — einer jener Schlachten, die das Schicksal der Welt entschieden haben. Was bedeutet die Internierung einer Nation durch eine andere, meine Freunde? Es ist belanglos. Jede dieser Eroberungen führt zum selben Resultat. Aber jene wilden Kämpfe der Vorszeit, in denen die Völkerverwahrer ihre Erbschaft gegen das Tiergevolk verteidigten oder die Elemente zum erstenmal auf einen überlegenen Gegner trafen, das sind die wahren Internierungen, das sind die Siege, auf die es kommt! Diese seltsame Wendung des Schicksals hat uns Gelegenheit gegeben, einen solchen Gegenstand zu beobachten und sogar mitanzusehen. Die Zukunft auf diesem Planeten hängt jetzt vom Menschen.“

(Fortsetzung folgt.)







# Wittekind - Tafelwasser

das neue erfrischende Getränk

Hauptniederlagen in Halle (Saale):  
 Aug. Dlicher, Goethestraße 4, Tel. 2253  
 Ernst Förste, Streiberstr. 15, Tel. 2611  
 Hermann Stäber, Landsberger Straße 27-28, Tel. 6268-3894  
 Carl Perntsch, Wilhelmstraße 17, Tel. 4755  
 Helmbold & Co., Leipziger Straße 104, Tel. 6094  
 Brunnenverwaltung des Städt. Solbades Wittekind, Tel. 2615.

## Stellenangebote

### Geschäftstätige Damen

zum Angestelltem, welche sich für den Verkauf  
**besonder Damenwäsche an Private**  
 von einem (solcher) Damenwäschegeschäft eignen  
 sind. Offerten mit Foto und Zeugnissen an N. N.  
 in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

## Lehrling

Sucht für hiesige Fabrik und Großandlung der  
 chemischen Industrie. Gute Schulbildung (mindestens  
 Sekundarstufe) Bedingung. Selbstbeschriebene  
 Vorkenntnisse und Fertigkeiten. Offerten mit  
 Photographie der Zeitung erbeten.

## Verretung

der Zellen der Verretung  
 des Städt. Solbades  
 des Städt. Solbades  
 des Städt. Solbades

## Schweizer

Sucht für seinen langjähr.  
 1. Verwalter  
 Stellung, wo Zeit gut gefaltet,  
 kann teiligen und jeder  
 Richtung hin befähigt empfangen.  
 Offerten unter N. N. 8073 an die  
 Geschäftsstelle d. Bl. 2615

## Winkler

Sucht für seinen langjähr.  
 1. Verwalter  
 Stellung, wo Zeit gut gefaltet,  
 kann teiligen und jeder  
 Richtung hin befähigt empfangen.  
 Offerten unter N. N. 8073 an die  
 Geschäftsstelle d. Bl. 2615

## Wittke

Sucht für seinen langjähr.  
 1. Verwalter  
 Stellung, wo Zeit gut gefaltet,  
 kann teiligen und jeder  
 Richtung hin befähigt empfangen.  
 Offerten unter N. N. 8073 an die  
 Geschäftsstelle d. Bl. 2615

## Wittke

Sucht für seinen langjähr.  
 1. Verwalter  
 Stellung, wo Zeit gut gefaltet,  
 kann teiligen und jeder  
 Richtung hin befähigt empfangen.  
 Offerten unter N. N. 8073 an die  
 Geschäftsstelle d. Bl. 2615

## Wittke

Sucht für seinen langjähr.  
 1. Verwalter  
 Stellung, wo Zeit gut gefaltet,  
 kann teiligen und jeder  
 Richtung hin befähigt empfangen.  
 Offerten unter N. N. 8073 an die  
 Geschäftsstelle d. Bl. 2615

## Wittke

Sucht für seinen langjähr.  
 1. Verwalter  
 Stellung, wo Zeit gut gefaltet,  
 kann teiligen und jeder  
 Richtung hin befähigt empfangen.  
 Offerten unter N. N. 8073 an die  
 Geschäftsstelle d. Bl. 2615

## Wittke

Sucht für seinen langjähr.  
 1. Verwalter  
 Stellung, wo Zeit gut gefaltet,  
 kann teiligen und jeder  
 Richtung hin befähigt empfangen.  
 Offerten unter N. N. 8073 an die  
 Geschäftsstelle d. Bl. 2615

## Wittke

Sucht für seinen langjähr.  
 1. Verwalter  
 Stellung, wo Zeit gut gefaltet,  
 kann teiligen und jeder  
 Richtung hin befähigt empfangen.  
 Offerten unter N. N. 8073 an die  
 Geschäftsstelle d. Bl. 2615

## Wittke

Sucht für seinen langjähr.  
 1. Verwalter  
 Stellung, wo Zeit gut gefaltet,  
 kann teiligen und jeder  
 Richtung hin befähigt empfangen.  
 Offerten unter N. N. 8073 an die  
 Geschäftsstelle d. Bl. 2615

## Wittke

Sucht für seinen langjähr.  
 1. Verwalter  
 Stellung, wo Zeit gut gefaltet,  
 kann teiligen und jeder  
 Richtung hin befähigt empfangen.  
 Offerten unter N. N. 8073 an die  
 Geschäftsstelle d. Bl. 2615

## Stellenangebote

### Geschäftstätige Damen

zum Angestelltem, welche sich für den Verkauf  
**besonder Damenwäsche an Private**  
 von einem (solcher) Damenwäschegeschäft eignen  
 sind. Offerten mit Foto und Zeugnissen an N. N.  
 in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

## Lehrling

Sucht für hiesige Fabrik und Großandlung der  
 chemischen Industrie. Gute Schulbildung (mindestens  
 Sekundarstufe) Bedingung. Selbstbeschriebene  
 Vorkenntnisse und Fertigkeiten. Offerten mit  
 Photographie der Zeitung erbeten.

## Verretung

der Zellen der Verretung  
 des Städt. Solbades  
 des Städt. Solbades  
 des Städt. Solbades

## Schweizer

Sucht für seinen langjähr.  
 1. Verwalter  
 Stellung, wo Zeit gut gefaltet,  
 kann teiligen und jeder  
 Richtung hin befähigt empfangen.  
 Offerten unter N. N. 8073 an die  
 Geschäftsstelle d. Bl. 2615

## Winkler

Sucht für seinen langjähr.  
 1. Verwalter  
 Stellung, wo Zeit gut gefaltet,  
 kann teiligen und jeder  
 Richtung hin befähigt empfangen.  
 Offerten unter N. N. 8073 an die  
 Geschäftsstelle d. Bl. 2615

## Wittke

Sucht für seinen langjähr.  
 1. Verwalter  
 Stellung, wo Zeit gut gefaltet,  
 kann teiligen und jeder  
 Richtung hin befähigt empfangen.  
 Offerten unter N. N. 8073 an die  
 Geschäftsstelle d. Bl. 2615

## Wittke

Sucht für seinen langjähr.  
 1. Verwalter  
 Stellung, wo Zeit gut gefaltet,  
 kann teiligen und jeder  
 Richtung hin befähigt empfangen.  
 Offerten unter N. N. 8073 an die  
 Geschäftsstelle d. Bl. 2615

## Wittke

Sucht für seinen langjähr.  
 1. Verwalter  
 Stellung, wo Zeit gut gefaltet,  
 kann teiligen und jeder  
 Richtung hin befähigt empfangen.  
 Offerten unter N. N. 8073 an die  
 Geschäftsstelle d. Bl. 2615

## Wittke

Sucht für seinen langjähr.  
 1. Verwalter  
 Stellung, wo Zeit gut gefaltet,  
 kann teiligen und jeder  
 Richtung hin befähigt empfangen.  
 Offerten unter N. N. 8073 an die  
 Geschäftsstelle d. Bl. 2615

## Wittke

Sucht für seinen langjähr.  
 1. Verwalter  
 Stellung, wo Zeit gut gefaltet,  
 kann teiligen und jeder  
 Richtung hin befähigt empfangen.  
 Offerten unter N. N. 8073 an die  
 Geschäftsstelle d. Bl. 2615

## Wittke

Sucht für seinen langjähr.  
 1. Verwalter  
 Stellung, wo Zeit gut gefaltet,  
 kann teiligen und jeder  
 Richtung hin befähigt empfangen.  
 Offerten unter N. N. 8073 an die  
 Geschäftsstelle d. Bl. 2615

## Wittke

Sucht für seinen langjähr.  
 1. Verwalter  
 Stellung, wo Zeit gut gefaltet,  
 kann teiligen und jeder  
 Richtung hin befähigt empfangen.  
 Offerten unter N. N. 8073 an die  
 Geschäftsstelle d. Bl. 2615

## Wittke

Sucht für seinen langjähr.  
 1. Verwalter  
 Stellung, wo Zeit gut gefaltet,  
 kann teiligen und jeder  
 Richtung hin befähigt empfangen.  
 Offerten unter N. N. 8073 an die  
 Geschäftsstelle d. Bl. 2615

## Stellenangebote

### Geschäftstätige Damen

zum Angestelltem, welche sich für den Verkauf  
**besonder Damenwäsche an Private**  
 von einem (solcher) Damenwäschegeschäft eignen  
 sind. Offerten mit Foto und Zeugnissen an N. N.  
 in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

## Lehrling

Sucht für hiesige Fabrik und Großandlung der  
 chemischen Industrie. Gute Schulbildung (mindestens  
 Sekundarstufe) Bedingung. Selbstbeschriebene  
 Vorkenntnisse und Fertigkeiten. Offerten mit  
 Photographie der Zeitung erbeten.

## Verretung

der Zellen der Verretung  
 des Städt. Solbades  
 des Städt. Solbades  
 des Städt. Solbades

## Schweizer

Sucht für seinen langjähr.  
 1. Verwalter  
 Stellung, wo Zeit gut gefaltet,  
 kann teiligen und jeder  
 Richtung hin befähigt empfangen.  
 Offerten unter N. N. 8073 an die  
 Geschäftsstelle d. Bl. 2615

## Winkler

Sucht für seinen langjähr.  
 1. Verwalter  
 Stellung, wo Zeit gut gefaltet,  
 kann teiligen und jeder  
 Richtung hin befähigt empfangen.  
 Offerten unter N. N. 8073 an die  
 Geschäftsstelle d. Bl. 2615

## Wittke

Sucht für seinen langjähr.  
 1. Verwalter  
 Stellung, wo Zeit gut gefaltet,  
 kann teiligen und jeder  
 Richtung hin befähigt empfangen.  
 Offerten unter N. N. 8073 an die  
 Geschäftsstelle d. Bl. 2615

## Wittke

Sucht für seinen langjähr.  
 1. Verwalter  
 Stellung, wo Zeit gut gefaltet,  
 kann teiligen und jeder  
 Richtung hin befähigt empfangen.  
 Offerten unter N. N. 8073 an die  
 Geschäftsstelle d. Bl. 2615

## Wittke

Sucht für seinen langjähr.  
 1. Verwalter  
 Stellung, wo Zeit gut gefaltet,  
 kann teiligen und jeder  
 Richtung hin befähigt empfangen.  
 Offerten unter N. N. 8073 an die  
 Geschäftsstelle d. Bl. 2615

## Wittke

Sucht für seinen langjähr.  
 1. Verwalter  
 Stellung, wo Zeit gut gefaltet,  
 kann teiligen und jeder  
 Richtung hin befähigt empfangen.  
 Offerten unter N. N. 8073 an die  
 Geschäftsstelle d. Bl. 2615

## Wittke

Sucht für seinen langjähr.  
 1. Verwalter  
 Stellung, wo Zeit gut gefaltet,  
 kann teiligen und jeder  
 Richtung hin befähigt empfangen.  
 Offerten unter N. N. 8073 an die  
 Geschäftsstelle d. Bl. 2615

## Wittke

Sucht für seinen langjähr.  
 1. Verwalter  
 Stellung, wo Zeit gut gefaltet,  
 kann teiligen und jeder  
 Richtung hin befähigt empfangen.  
 Offerten unter N. N. 8073 an die  
 Geschäftsstelle d. Bl. 2615

## Wittke

Sucht für seinen langjähr.  
 1. Verwalter  
 Stellung, wo Zeit gut gefaltet,  
 kann teiligen und jeder  
 Richtung hin befähigt empfangen.  
 Offerten unter N. N. 8073 an die  
 Geschäftsstelle d. Bl. 2615

## Wittke

Sucht für seinen langjähr.  
 1. Verwalter  
 Stellung, wo Zeit gut gefaltet,  
 kann teiligen und jeder  
 Richtung hin befähigt empfangen.  
 Offerten unter N. N. 8073 an die  
 Geschäftsstelle d. Bl. 2615

## Arbeiterfamilie

mit 3 bis 4 Arbeitern,  
 sucht Quartierung. Gute  
 Aussicht auf Verdienstmehrung  
 unter 8. 8. 8073 an die  
 Geschäftsstelle d. Bl. 2615

## Arbeiterfamilie

mit 3 bis 4 Arbeitern,  
 sucht Quartierung. Gute  
 Aussicht auf Verdienstmehrung  
 unter 8. 8. 8073 an die  
 Geschäftsstelle d. Bl. 2615

## Arbeiterfamilie

mit 3 bis 4 Arbeitern,  
 sucht Quartierung. Gute  
 Aussicht auf Verdienstmehrung  
 unter 8. 8. 8073 an die  
 Geschäftsstelle d. Bl. 2615

## Arbeiterfamilie

mit 3 bis 4 Arbeitern,  
 sucht Quartierung. Gute  
 Aussicht auf Verdienstmehrung  
 unter 8. 8. 8073 an die  
 Geschäftsstelle d. Bl. 2615

## Arbeiterfamilie

mit 3 bis 4 Arbeitern,  
 sucht Quartierung. Gute  
 Aussicht auf Verdienstmehrung  
 unter 8. 8. 8073 an die  
 Geschäftsstelle d. Bl. 2615

## Arbeiterfamilie

mit 3 bis 4 Arbeitern,  
 sucht Quartierung. Gute  
 Aussicht auf Verdienstmehrung  
 unter 8. 8. 8073 an die  
 Geschäftsstelle d. Bl. 2615

## Arbeiterfamilie

mit 3 bis 4 Arbeitern,  
 sucht Quartierung. Gute  
 Aussicht auf Verdienstmehrung  
 unter 8. 8. 8073 an die  
 Geschäftsstelle d. Bl. 2615

## Arbeiterfamilie

mit 3 bis 4 Arbeitern,  
 sucht Quartierung. Gute  
 Aussicht auf Verdienstmehrung  
 unter 8. 8. 8073 an die  
 Geschäftsstelle d. Bl. 2615

## Arbeiterfamilie

mit 3 bis 4 Arbeitern,  
 sucht Quartierung. Gute  
 Aussicht auf Verdienstmehrung  
 unter 8. 8. 8073 an die  
 Geschäftsstelle d. Bl. 2615

## Mietgefuche

8 Zimmer im Norden  
 gegen 6-8 Zimmer  
 i. Zentrum. Unmöbliert  
 Off. u. N. N. 8073 an die  
 Geschäftsstelle d. Bl. 2615

## Mietgefuche

8 Zimmer im Norden  
 gegen 6-8 Zimmer  
 i. Zentrum. Unmöbliert  
 Off. u. N. N. 8073 an die  
 Geschäftsstelle d. Bl. 2615

## Mietgefuche

8 Zimmer im Norden  
 gegen 6-8 Zimmer  
 i. Zentrum. Unmöbliert  
 Off. u. N. N. 8073 an die  
 Geschäftsstelle d. Bl. 2615

## Mietgefuche

8 Zimmer im Norden  
 gegen 6-8 Zimmer  
 i. Zentrum. Unmöbliert  
 Off. u. N. N. 8073 an die  
 Geschäftsstelle d. Bl. 2615

## Mietgefuche

8 Zimmer im Norden  
 gegen 6-8 Zimmer  
 i. Zentrum. Unmöbliert  
 Off. u. N. N. 8073 an die  
 Geschäftsstelle d. Bl. 2615

## Mietgefuche

8 Zimmer im Norden  
 gegen 6-8 Zimmer  
 i. Zentrum. Unmöbliert  
 Off. u. N. N. 8073 an die  
 Geschäftsstelle d. Bl. 2615

## Mietgefuche

8 Zimmer im Norden  
 gegen 6-8 Zimmer  
 i. Zentrum. Unmöbliert  
 Off. u. N. N. 8073 an die  
 Geschäftsstelle d. Bl. 2615

## Mietgefuche

8 Zimmer im Norden  
 gegen 6-8 Zimmer  
 i. Zentrum. Unmöbliert  
 Off. u. N. N. 8073 an die  
 Geschäftsstelle d. Bl. 2615

## Mietgefuche

8 Zimmer im Norden  
 gegen 6-8 Zimmer  
 i. Zentrum. Unmöbliert  
 Off. u. N. N. 8073 an die  
 Geschäftsstelle d. Bl. 2615

# Wittekind - Brunnen

## zu Heil- und Trinkkuren

Artlich empfohlen.

Zu beziehen in Halle a. S. durch:

Aug. Dlicher, Goethestraße 4, Tel. 2253  
 Ernst Förste, Streiberstr. 15, Tel. 2611  
 Helmbold & Co., Leipziger Straße 104, Tel. 6094  
 Brunnenverwaltung des Städt. Solbades Wittekind, Tel. 2615.

## Behagl. Wohn- u. Schlafzimmer

mit elektr. Licht sofort zu vermieten. Off. u. N. N. 8073 an die Geschäftsstelle d. Bl. 2615

## Raumgefuche

Suche nach ruhigen  
**Ruß- & Klawier**  
 in der Geschäftsstelle d. Bl. 2615

## Verkaufe

Harmoniums  
 Mannorg & Finkel  
 Vom Guten das Beste.  
 Zahlungserleichterung.

## Ritter

Planofabrik, Halle  
 Leipziger Str. 73

## Eisenbahner Uniformen

Verrentenrad 24, 1. 1.  
 billig zu verkaufen.

## Maltheare, gute

Schuhschneiderei  
 empfiehlt H. Schonefeld,  
 Gr. Steinstrasse 6, 124

## Oidenburger-Rapps

zu allen Preisen  
 T. Thamm  
 Sandbergstr. 10, Halle

## Vereins-Nachrichten

Die Aufnahme von Mitgliedern unter dieser Rubrik erfolgt  
 nach dem Beschlusse des Vereins. Die Aufnahme  
 von Mitgliedern erfolgt nach dem Beschlusse des Vereins.  
 Die Aufnahme von Mitgliedern erfolgt nach dem Beschlusse des Vereins.

## RADIO

Radio  
 Radio  
 Radio

# Sehr billige Preise!

## Mädchen- und Knaben-Kleidung

Gewebe u. gestrickte Mäntel,  
 Jacken, Kostüme, Kleider, Anzüge,  
 Blusen, Röcke, Jumper, Turn-  
 Cheviot - Hosen und Sweater,  
 Westen und Rodel-Ornituren,  
 Backfisch - Kleidung für  
 Promenade - Haus und Gesellschaften

# A. Huth & Co. A. Halle

GROSSE STEINSTRASSE 86-87 UND MARKTPLATZ 21

**Statt Karten.**  
Für die uns beim Heimgange unserer lieben Eltern in überaus reichem Maße erwiesene Teilnahme sagen wir hierdurch allen unsern herzlichsten Dank.  
Halle, den 2. September 1926.  
**Geschwister Drescher.**

**Statt besonderer Anzeige.**  
Am Mittwochabend entschlief sanft in dem Herrn meine liebe Mutter, unsere Großmutter, Schwester und Tante  
**Frau Emilie Felgner**  
geb. Reishauer  
im 80. Lebensjahre.  
Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Amtsgerichtsrat Max Felgner.**  
Die Beerdigung findet am Montag, den 6. September, nachm. 3/4 Uhr kleine Kapelle des Gertrudenfriedhofes statt.

Für die uns beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen, der Witwe **Friederike Müller geb. Böttcher**, erwiesene Anteilnahme und reichen Kranzspenden sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Jakob für seine trostreichen Worte am Sarge.  
Halle, den 1. September 1926.  
Im Namen aller Hinterbliebenen:  
**Franz Böttcher und Frau.**

**Todesfälle:**  
Fr. Marie Weiser geb. Bergmann, Halle, Beerd. Montag 11/4 Uhr Kap. d. Nordfriedhofes.  
Marie Weiser geb. Winters, 83 J., Halle, Beerd. Sonntag nachm. 1/4 Uhr Kap. des Südriedhofes.  
Fr. Margarete Ohmann geb. Wiese, 88 Jahre, Halle, Beerd. Sonntag nachm. 2 Uhr Getraudenriedhof.  
Herrn i. d. Bauunternehmer Albert Oetz, 60 J., Halle, Einbürgerung Sonntag nachm. 2 Uhr d. Kapelle des Gertrudenfriedhofes.  
H. Friedrich, 80 Jahre, Halle, Beerd. Sonntag nachm. 4 Uhr. Beerdigungsfeld i. d. Brunns Carl, 67 J., Beerdigungsfeld Gertrudenfriedhof.  
Herrn Hermann Gerkmann, 59 J., Beerdigungsfeld Gertrudenfriedhof, 4 Uhr.

**Dr. med. Tapprogge,**  
Facharzt für Haut- und Nervenleiden.  
Sprechstunden: 10-1 vorm. u. 4-7 Uhr nachm. an der Sonnabendnachmittag.  
Röntgen- und Lichtbehandlung.  
Leipziger Straße 66. Fernsprecher 1694.  
**Von der Reise zurück!**

**Beerdigungs-Anstalt Willy Lutze,**  
Halle a. S., Krakenbergstraße 7, Tel. 5920.  
Erd- und Feuerbestattung, Überführungen mit Geschirr oder erstklassigen Leichenüberführungskraftwagen mit Passagierabteil.  
Gesellschaft des Deutschen Begräbnis-Verkehrsvereins a. S., „Deutscher Heerd“.

**Phönix-Naumann-Nähmaschinen**  
auf Selbstführung.  
Inseln und Ersatzteile.  
Reparaturen aller Fabrikate.  
**G. Schöning,** Sr. Steinstraße 69, Fernruf 2027.

**„Illustrierte Technik für jedermann“**  
Es die erste allgemein verständliche Modersprache, die Lesenden über technische Fortschritte und Erfindungen in Wort und Bild orientiert. Hunderte Illustrationen der Technik, Illustrationen und aller Welt, die Technik des Alltags u. a. u. jeffeln den Leser.  
Eingangsnummer 20 Pf. - Vierteljährlich 2,00 Mk.  
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt durch **G. S. S. Verlagsgesellschaft (Richard Naumann & Co.),** Mühlhausen, Poststraße 10.

**Von der Reise zurück Dr. H. Böttger**  
Lessingstraße 1, 83.900

**Brot für Zuckerkrankte**  
nach ärztlicher Vorschrift sowie Graham- und Weizenschrotbrot, täglich frisch, empfiehlt  
**Otto Köppler, Friedrichsplatz 9.**

**Senking**  
Kochherde für Kohle, Kochherde für Gas, Kochherde für Elektrizität, Kochherde für Kohle und Gas, kombiniert.  
Kochherde für Rittergüter, Hotels, Anstalten.  
**Max Herrmann**  
vorm. Wilh. Heckert.  
Vertretung und Musterlager: Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 57.

**Rennen zu Leipzig**  
Sonnabend, d. 3. Sept., nachm. 2 1/2 Uhr.  
Sonntag, d. 5. Sept., nachm. 2 1/2 Uhr.  
**Flach- und Hindernis-Rennen**  
Gesamtpreise M. 48 000,-

**Moorbad Pommerische Schweiz**  
Karmittel: Moor, Stahl, Fichtennadel, kohlenwasser, elektrische Bäder gegen Rheumatismus, Gicht, Ischias, Frauen-, Nerven- u. Herzerkrankungen.  
**POLZIN**  
Auskunfts-Büroverwaltung.

**Wiederaufbau**

Das altbekannte Spezial-Haus  
**Friedrich Arnold**  
Tapeten, Linoleum, Teppiche, Gardinen, Divandecken, Läufer, Felle, Wachstuche usw., von der Konkurrenz, totgesagt eriebt seine Auferstehung durch die Firma  
**Heller & Hofmeister**  
4 Poststraße 4, in unmittelbarer Nähe des Leipziger Turmes.  
Am 7. September 1926 beginnt der  
**Reklame-Verkauf.**  
Fernruf vorläufig nach unter Friedrich Arnold Nr. 6315, später Heller & Hofmeister Nr. 263/5.

**Gust. Liebermann,**  
Geiststraße 42, Ecke Thalia-Säle  
**Haus feiner Herren - Ausstellung**  
eleg. Damenwäsche  
apartier Handschuhe  
Strumpf-Wollwaren, Spielwaren.

**Man rühre mich kalt an**  
und lasse mich dann 20 Minuten kochen. Alsdann verwandle ich mich in 6 Teller hochfeine, schmackhafte Suppe. Meine Familie besteht aus den Sorten:  
Erbsen, Erbsen mit Speck, Erbsen mit Reis, Blumenkohl, Spargel, Tomaten, Grünkern, Pilz, Ochsenschwanz, Krebs, Teufelwurst.  
Dabei bin ich so billig! Jeder Kaufmann hat mich.  
**Knorr**  
Suppen in Wurstform

**Auswärtige Theater**  
Stadttheater Wandsburg: Sonntag d. 4. Sept. 6/4 Uhr Tristan und Isolde. Wilhelm-Theater Wandsburg: Sonntag d. 4. Sept. 8 Uhr Stübchen. Friedrich-Theater Dessau: Sonntag d. 4. Sept. 7/4 Uhr Ravennas Trübsal. Stadttheater Erfurt: Sonntag d. 4. Sept. 7/4 Uhr Der Verrückte. Oberhaus Dresden: Sonntag d. 4. Sept. 7 Uhr Die Nacht des Schicksals. Schwantheim Dresden: Sonntag d. 4. Sept. 7/4 Uhr Der Verrückte und Marianne. Oberhaus Chemnitz: Sonntag d. 4. Sept. 7/4 Uhr Ein Mann für einen Tag. Landestheater Altenburg: Sonntag d. 4. Sept. 8 Uhr Das große Welttheater. Reichliches Theater Gera: Sonntag d. 4. Sept. 7 Uhr Eine Nacht in Venedig.

**Jede Dame**  
welche Wert auf gute haltbare Strampfe legt, kauft nur  
**Marke LBO**  
Als beste Marke weltbekannt  
Alleinverkauf für Halle und Umgegend bei  
**H. Schne Nachf.**  
Gr. Steinstraße 84.

**Wratzke & Steiger, Poststr. 9/10.**  
5624 Juwelen - Gold - Silber.

**Kunden sind Kapital**  
Das Leben Ihres Geschäftes hängt von den Kunden ab. Sie müssen also Ihre Kundenschaft, die Sie bereits haben, gutdienen und außerdem neue Kunden gewinnen. Denn Stillstand bedeutet Niedergang. Neue Kunden gewinnen Sie nur durch eine Anzeigte in der  
**„Halle'schen Zeitung“**  
den ältesten und bestbetriehten Blatt in Halle und der Provinz Sachsen.

**Reparaturen an Säpapparaten**  
Lichtmaschinen u. Anlasser  
führt prompt aus  
**Max Schachtschabel,**  
Lützenauer Straße 1, Eingang Rattlerstraße.

**Rittergut oder Landwirtschaft**  
von 500 Morgen aufwärts bei hoher Ertragskraft von Schmelz bei sofortiger Übernahme zu kaufen gesucht. Angebote zu befragen mit nähere Angaben über Ertragskraft, Gebäudefortschrittlichkeit, totum und lebendem Inventar für zu richten unter Offiziers Nr. P. 8080 an die Geschäftsstelle hier in GutsMuthsches Institut.

Ab Freitag, den 3. d. Mts. stehen junge schwere hochtrag. Kühe und Kalben sowie  
**feischmilchende Kühe**  
(a. d. Priegnitz)  
preiswert zum Verkauf.  
Nehme Schlachttiere zum Tagespreise in Zahlung.  
**Albert Beyer, Viehwirtschaft, Schneidwitz.**  
Fernruf 869.

**Reitpferd, Goldfuchs**  
weiß gestreift, Blase, für schweres Gewicht, komplett, von Herrn und Dame geritten habe ich Auftrag, Preis 475 Mk. zu verkaufen.  
**Willy Reichmuth, Leipziger Str. 24, Telefon 5964**  
Ab Sonnabend, d. 4. d. Mts. empfehlen wir einen großen Transport bester ostpreussischer  
**Kühe**  
- hochtragend sowie neumilchend - zu äußerst soliden Preisen.  
**Oberländer & Buchheim, Halle (S.)**  
Deilitzscher Straße 10. 5977

**Hofenträger**  
sehr große Auswahl.  
**Weißenfels**  
Der Clavien  
**Planos Ritter**  
zu vermieten 124/31  
Pianoabrik, Halle Leipziger Str. 75.  
**Sungstabellen**  
Besting wichtige Fertigkeiten  
(Ewerth). 250 Pf.  
Nicht erlernen!

**Preiswerte Pianos**  
zu günstigen Zahlungsbedingungen in großer Auswahl  
**Albert Hoffmann, Halle (Saale)**  
- am Albrechtsplatz -  
Katalog kostenfrei.

**Wale Spiegel**  
von 12,5 Mark an  
**G. Krosse, 84.905**  
Großer Gumberts 8.

Vertreter nach allen Orten gesucht